

Forschungsbericht No. 6

Menschen in Deutschland 2022

Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung

Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch

Jannik M.K. Fischer, Diego Farren, Katrin Brettfeld,
Rebecca Endtricht & Peter Wetzels



Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg

Hamburg, Januar 2023

© 2023 by the authors. All rights reserved.



Photo by UHH/RRZ/Mentz



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
2	DIE ERHEBUNG MID 2022 IM KURZÜBERBLICK	3
3	DAS STICHPROBENDESIGN	3
4	STICHPROBENZIEHUNG UND DURCHFÜHRUNG DER FELDPHASE	5
4.1	STICHPROBENZIEHUNG	5
4.2	FELDZUGANG UND VERLAUF	6
5	RÜCKLAUF UND VERTEILUNG AUF DIE ZIELGRUPPEN	7
5.1	RÜCKLAUF NACH DATENPRÜFUNG UND QUALITÄTSKONTROLLE	7
5.2	STICHPROBENZUGEHÖRIGKEITEN	9
5.3	GEWICHTUNGEN	11
5.4	STICHPROBENQUALITÄT NACH GEWICHTUNGEN	13
6	DAS ERHEBUNGSINSTRUMENT	16
6.1	ZENTRALE KONSTRUKTE: DEMOKRATIEDISTANZ, RECHTSEXTREMISMUS, ISLAMISMUS UND FORMEN DER INTOLERANZ	17
6.2	MARGINALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG	19
6.3	SUBJEKTIVE WAHRNEHMUNG GESELLSCHAFTLICHER HERAUSFORDERUNGEN UND KRISEN	19
6.4	PERSÖNLICHKEITSMERKMALE, SOZIALE IDENTITÄT UND SYSTEMVERTRAUEN	20
6.5	MEDIENNUTZUNGSVERHALTEN	21
6.6	SURVEY-EXPERIMENT ZUR WAHRNEHMUNG UND BEWERTUNG VON RADIKALISIERUNGSPROZESSEN UND DARAUF BEZOGENE REAKTIONEN ...	21
6.7	ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSTRUKTE UND IHRER QUELLEN	22
	LITERATUR	26
	ANHANG: FRAGEBOGEN	I
	ANHANG: CODEBUCH	XXV

Menschen in Deutschland 2022. Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch

Jannik M.K. Fischer, Diego Farren, Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht & Peter Wetzels

1 Einleitung

Im Jahr 2022 hat das Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg, anknüpfend an eine erste derartige repräsentative Befragung aus dem Jahr 2021 (vgl. Brettfeld et al. 2021a, 2021b; Endtricht et al. 2022; Wetzels et al. 2022a, 2022b), die zweite Welle der Studie „Menschen in Deutschland“ (MiD) durchgeführt. Diese wiederholten deutschlandweiten Befragungen sind ein zentraler Bestandteil des regelmäßigen Monitorings von Radikalisierung und Formen des politischen bzw. politisch-religiös motivierten Extremismus in Deutschland innerhalb des Forschungsverbundes MOTRA (Monitoring und Transferplattform Radikalisierung). Die kontinuierliche Beobachtung des Umfangs, der Kontextbedingungen und der Veränderungen der politischen Einstellungen in der Bevölkerung - darunter vor allem auch die Verbreitung und Verteilung extremismusaffiner Einstellungen sowie die Beobachtung entsprechender Phänomene - sind wichtige Teilelemente dieser interdisziplinär und multimethodal angelegten Analysen in MOTRA.

MOTRA ist ein Verbundprojekt der zivilen Sicherheitsforschung, an dem deutschlandweit - neben der UHH - acht weitere Partnerorganisationen aus Wissenschaft und Forschung beteiligt sind (für weitere Informationen siehe die Übersicht in <https://www.motra.info>). Der Forschungsverbund MOTRA verfolgt zwei primäre Ziele: Erstens soll über den Verbund MOTRA ein zentraler Informationshubs etabliert werden, der einen umfassenden Wissenstransfer in den Bereichen Radikalisierungs- und Extremismusforschung mit Bezug zu Prävention und Intervention für Praxis, Politik und Wissenschaft leistet. Zweitens soll über die Forschungsaktivitäten im Verbund MOTRA das Radikalisierungsgeschehen in Deutschland im Wege mehrerer aufeinander abgestimmter empirischer Studien fortlaufend beobachtet und analysiert werden.

Bei der Studie „Menschen in Deutschland“ (MiD) handelt es sich um jährlich wiederholte repräsentative Befragungen der deutschen Wohnbevölkerung, die ab dem Jahr 2021 in zunächst vier Wellen von der Universität Hamburg geplant und in Kooperation mit dem Feldforschungsinstitut Kantar durchgeführt werden. Die so erhobenen Daten erlauben längerfristig die Beschreibung und Analyse von Trends der Verbreitung politischer extremismusaffiner Einstellungen und ihrer Hintergründe (zur Konzeption vgl. Brettfeld et al. 2021b).

Die Untersuchungen verfolgen zum einen das Ziel, Erkenntnisse zur Verbreitung von extremismusaffinen Einstellungen, Intoleranz und der Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt in Deutschland zu gewinnen. Zum anderen sollen relevante Einflussfaktoren und soziale Kontextbedingungen, die zur Entstehung eben solcher Einstellungen beitragen, identifiziert und gleichfalls im Zeitverlauf beobachtet werden.

Neben eigenen Einstellungen werden auch Erfahrungen und Wahrnehmungen der Befragten in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld thematisiert. Dies geschieht, um auch

unabhängig von den eigenen Einstellungen der Befragten etwas über soziale Kontexte zu erfahren, in denen Extremismen eine Rolle spielen und welchen Umfang die Konfrontation mit entsprechenden Phänomenen im Alltag der deutschen Wohnbevölkerung einnimmt.

Im Fokus der Erhebung MiD 2022 stehen, wie schon in der vorherigen Erhebung im Jahr 2021, politische, extremismusaffine Einstellungen im Sinne einer Ablehnung von Grundprinzipien und wichtigen Elementen des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaats in Deutschland. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Haltungen, die unabhängig von ihrer ideologischen Begründung und darauf gestützten Legitimationsversuchen, unverzichtbare Grund- und Freiheitsrechte sowie Essentialia staatlicher Ordnungsprinzipien ablehnen. Die dazu eingesetzte ideologie- und damit auch phänomenunabhängige Erfassung extremismusaffiner Einstellungen wird ergänzt durch eine Erhebung phänomenspezifisch konkretisierter Formen politisch-extremistischer Überzeugungen. Dies erfolgt mit einem Fokus auf Rechtsextremismus und politischen Islamismus. Zusätzlich werden auch mit Extremismen vielfach assoziierte Phänomene von Intoleranz sowie der Glaube an Verschwörungsnarrative in der Befragung aufgegriffen.

Im vorliegenden Forschungsbericht werden das Stichprobendesign und die Durchführung der zweiten Welle der Erhebung (MiD 2022), deren Rücklauf und die Merkmale der erreichten Analysestichprobe beschrieben und das Erhebungsinstrument im Detail vorgestellt.

Im Anhang zu diesem Forschungsbericht befinden sich der Fragebogen mit dem genauen Wortlaut der verwendeten Fragen sowie das Codebuch zum Datensatz, dem die Bezeichnung der Variablen, deren Inhalte und Codierungen entnommen werden können.

2 Die Erhebung MiD 2022 im Kurzüberblick

Art der Untersuchung	Bundesweit repräsentative Untersuchung
Feldforschungsinstitut	Kantar GmbH
Erhebungszeitpunkt	29. März bis 04. Juli 2022
Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung der BRD ab 18 Jahren
Zielgrößen	1. Repräsentative Bevölkerungsstichprobe (n=2 000) (SP 1) 2. Oversample Personen mit Migrationshintergrund (n=1 000) (SP 2) 3. Oversample Personen mit islamischer Religionszugehörigkeit (n=1 000) (SP 3)
Auswahlverfahren	Zufallsziehung aus den Adressbeständen der Einwohnermeldeämter, im Falle der Oversamplings mit onomastischem Screening
Teilstichproben	SP 1: Bevölkerung ab 18 Jahre SP 2: Personen mit Migrationshintergrund SP 3: Personen aus muslimisch geprägten Ländern, davon je ein Drittel: • Personen aus der Herkunftsregion Asien/Afrika • Personen aus der Herkunftsregion Naher Osten • Personen aus der Herkunftsregion Türkei/Balkan
Erhebungsmethode	Mixed-Mode (schriftliche Erhebung mit Online-Option, PAPI/CAWI)
Erhebungssprachen	PAPI: Deutsch CAWI: Deutsch, Arabisch, Türkisch, Farsi, Englisch
Befragungsdauer	PAPI: 22 Seiten CAWI: 35 Minuten (Median)
Realisierte Stichprobe	Insgesamt: 4 319 Teilnehmende mit verwertbaren Angaben • davon PAPI: 2 368 Personen • davon CAWI: 1 951 Personen
Rücklaufquoten	Insgesamt: 20.6% SP 1: 31.0% SP 2: 21.7% SP 3: 14.5%

3 Das Stichprobendesign

Die Stichprobenziehung und das Design der Erhebung sind so angelegt, dass bevölkerungsrepräsentative Aussagen zur Verbreitung politisch-extremistischer und extremismusaffiner Einstellungen möglich sind.

Insoweit war in MiD 2022 geplant, eine repräsentative Zufallsstichprobe der erwachsenen Wohnbevölkerung (Personen ab 18 Jahre) mit einer Zielgröße von N=2 000 Teilnehmenden zu befragen (Stichprobe 1). Die Grundgesamtheit dieser Stichprobenziehung ist die erwachsene registrierte Wohnbevölkerung, d.h. die Personen ab 18 Jahren, die mit ihrer Adresse bei den Einwohnermeldeämtern registriert sind.

In einem geschichteten Verfahren wurde dazu bei den Einwohnermeldeämtern eine Zufallsziehung von gemeldeten Personen unter deren Adressen vorgenommen. Um auch Aussagen über die Verbreitung spezifischer Formen von Extremismen, insbesondere mit Blick auf islamismusaffine Einstellungen und deren Kontextbedingungen, treffen zu können, musste sichergestellt werden, dass auch Personen mit muslimischer Religions-

zugehörigkeit in ausreichender Anzahl in den Erhebungen repräsentiert sind. Mit einem Erwartungswert von etwa 6% bis 7% in der erwachsenen Wohnbevölkerung ist der Anteil von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit innerhalb einer allgemeinen Bevölkerungsstichprobe in der vorgesehenen Größenordnung jedoch zu gering, um aussagekräftige Befunde generieren zu können.

Wie schon in der ersten Welle der Erhebungen zu MiD 2021 wurde daher auch in MiD 2022 neben der repräsentativen Zufallsstichprobe für die Gesamtbevölkerung zusätzlich ein Oversample von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit vorgesehen, in dem etwa N=1 000 Muslime enthalten sein sollten (Stichprobe 3). Da bei den Einwohnermeldeämtern keine Informationen über die Religionszugehörigkeit vorliegen, wurde die Stichprobe für das Oversample anhand einer onomastischen Analyse von Nachnamen gewonnen. Dazu wurden Nachnamen ausgewählt, die darauf hindeuten, dass die Personen mit hoher Wahrscheinlichkeit aus einem muslimisch geprägten Land stammen.

Darüber hinaus wurde innerhalb der Gruppe der befragten Muslime eine Quotierung vorgenommen, um sicherzustellen, dass jeweils ein Drittel von ihnen aus den Herkunftsgebieten „Asien/Afrika“, „Nahe Osten“ sowie „Türkei/Balkan“ stammt. Dadurch soll gewährleistet werden, dass nicht nur Muslime aus der in Deutschland besonders verbreiteten Herkunftsregion „Türkei/Balkan“ in die Befragung einbezogen werden. Die Entscheidung für eine solche Quotierung wurde getroffen, um national oder regional spezifische Kontextbedingungen (z.B. differente politische Sozialisation) als mögliche Faktoren der Beeinflussung islamismusaffiner Einstellungen auch bei Subgruppen der in Deutschland lebenden Muslime abbilden und beschreiben zu können.

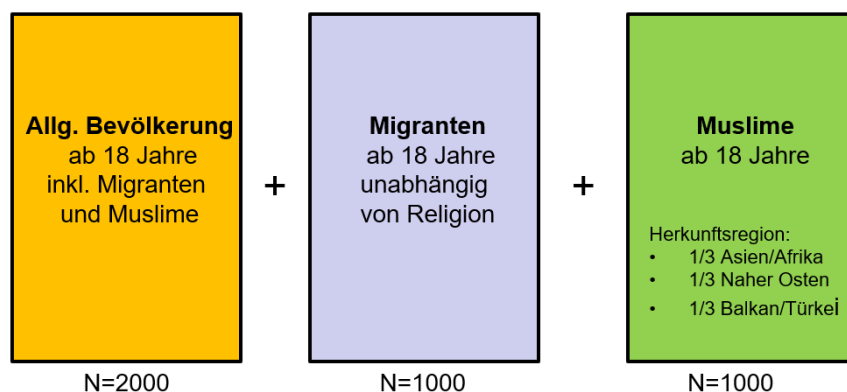


Abbildung 1: Geplante Zielgrößen der Stichprobenziehungen für die Erhebungen zu MiD 2022

Mit Blick auf das Oversampling der in Deutschland lebenden Muslime war ferner zu berücksichtigen, dass es sich bei ihnen überwiegend um Personen mit Migrationshintergrund handelt und auch soziale Prozesse im Zusammenhang mit Integration, Assimilation und Ausgrenzung innerhalb der deutschen Aufnahmegesellschaft eine wichtige Rolle bei der Ausbildung extremismusaffiner Einstellungen spielen können, die unabhängig von einer Religionszugehörigkeit sind.

Um dies in den Analysen systematisch beachten zu können, wurde über ein weiteres Oversampling dafür Sorge getragen, dass eine ausreichend große Vergleichsgruppe nicht-muslimischer Personen mit Migrationshintergrund ebenfalls in der Befragung

erreicht wird. Wie bereits in der ersten Welle (MiD 2021), wurde auch in der zweiten Welle daher ein weiteres Oversample von N=1 000 Personen mit Migrationshintergrund (unabhängig von deren Religionszugehörigkeit) eingeplant (Stichprobe 2).

4 Stichprobenziehung und Durchführung der Feldphase

Die Stichprobenziehung erfolgte schrittweise in der Form, dass zunächst eine Stichprobe von 123 Gemeinden als repräsentative Stichprobe der Grundgesamtheit aller Gemeinden in Deutschland gezogen wurde.¹ Von diesen n=123 Gemeinden stellten n=117 Gemeinden bis zum Feldstart die angefragten Adressen zur Verfügung, die in einem gemeinsamen Adresspool von knapp 236.000 Adressen zusammengefasst wurden.² In einem zweiten Schritt erfolgte sodann eine Zufallsziehung der Adressdaten potentieller Zielpersonen. Etwaige Differenzen bei den Auswahlwahrscheinlichkeiten auf Personenebene, die durch dieses Vorgehen entstehen können, werden in einem späteren Schritt durch eine Designgewichtung des Datensatzes ausgeglichen (vgl. Abschnitt 5.3).

Um die Oversamplings von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit und von Personen mit Migrationshintergrund zu erreichen, wurde auf alle im Adresspool enthaltenen Adressen ein onomastisches Screening angewandt. Basierend auf Erkenntnissen der Namensforschung können so Vor- und Nachnamen von Zielpersonen einer Sprache und einem wahrscheinlichen Herkunftsland zugeordnet werden, um dadurch auf einen möglichen Migrationshintergrund und/oder eine wahrscheinliche muslimische Religionszugehörigkeit schließen zu können. Diese kann im Weiteren mit den Angaben der teilnehmenden Personen abgeglichen werden.

4.1 Stichprobenziehung

Für die Stichprobe 1 (Repräsentativstichprobe der Allgemeinbevölkerung ab 18 Jahren) wurden aus dem Pool der von den Einwohnermeldeämtern gelieferten Adressen zunächst n=5 600 Adressen gezogen, um die angepeilte Zielgröße von n=2 000 realisierten Interviews zu erreichen. Da die Stichprobe 1 ein repräsentatives Abbild der deutschen Wohnbevölkerung darstellen soll, war zu erwarten, dass sie einen den Verhältnissen in der Grundgesamtheit der erwachsenen Bevölkerung entsprechenden Anteil von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit und auch von Personen mit Migrationshintergrund enthalten würde.

Für die Stichprobe 2 (Personen mit Migrationshintergrund) wurden aus dem vorliegenden Adresspool weitere 3 500 Adressen gezogen. Dabei wurden Adressen ausgeschlossen, die bereits für die Umsetzung von Stichprobe 1 ausgewählt wurden. Weiterhin musste das onomastische Screening darauf hindeuten, dass es sich bei den Zielpersonen mit hoher Wahrscheinlichkeit um Personen mit Migrationshintergrund handelt. Auf Basis der Erfahrungswerte aus früheren Studien wurden etwa 750 realisierte Interviews erwartet, also etwa drei Viertel des angepeilten Oversamplings.

¹ Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von unter 5 000 Einwohnern wurden auf Grund der geforderten Zielgrößen a priori aus der Auswahl entfernt. Im Rahmen der nachfolgenden Designgewichtung wurden diese Gemeinden jedoch berücksichtigt.

² Sechs Gemeinden verweigerten ihre Teilnahme erst so spät, dass ein Austausch mit strukturgleichen Gemeinden im Rahmen der Adressbeschaffung zeitlich nicht mehr möglich gewesen ist.

Die Zielpersonen für die Stichprobe 3 (Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern) wurden ebenfalls auf Basis des onomastischen Screenings ausgewählt. Kriterium war hier, dass die onomastische Analyse eine Herkunft der Zielperson aus einem der drei bei der Planung benannten Herkunftsgebiete (Asien/Afrika, Naher Osten, Türkei/Balkan) ergab und die Zielperson nicht bereits in Stichprobe 1 oder Stichprobe 2 enthalten war. Insgesamt wurden für diese Stichprobe zunächst 10 500 Adressen gezogen, jeweils 3 500 Adressen für die Teilgruppen mit Herkunft Asien/Afrika (SP 3.1), Naher Osten (SP 3.2) und Türkei/Balkan (SP 3.3).

Da keine amtlichen Daten zur Religionszugehörigkeit der Zielpersonen vorliegen und Stichprobe 3 sich auf Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern bezieht, war allerdings davon auszugehen, dass ein Teil der hier erreichten Personen in dieser Stichprobe 3 entweder gar keine oder eine andere als die muslimische Religionszugehörigkeit aufweisen würde. Diese Zielpersonen wurden zur Vervollständigung der Stichprobe 2 eingeplant, da es sich aufgrund des onomastischen Screenings auch hier ausschließlich um Personen mit Migrationshintergrund handeln sollte.

Im Verlauf der Feldphase wurde deutlich, dass die angepeilte Anzahl von Interviews in Stichprobe 1 (Wohnbevölkerung) und Stichprobe 3 (Muslime) nicht ganz erreicht werden würde. Dementsprechend wurde Stichprobe 1 um weitere n=1 200 zufällig gezogene Adressen und Stichprobe 3 um weitere n=2 300 zufällig gewählte Adressen, die den Kriterien der Stichprobe 3 entsprechen, aufgestockt. Insgesamt kamen damit - bezogen auf alle drei Teilstichproben - n=23 100 Adressen als Bruttostichprobe zum Einsatz.

4.2 Feldzugang und Verlauf

Die ausgewählten Zielpersonen erhielten ein personalisiertes deutschsprachiges Anschreiben, das ihnen schriftlich-postalisch an ihre Wohnadressen überstellt wurde. In diesem Anschreiben wurden die Zielpersonen über die Studie und ihre Ziele sowie den Ablauf der Befragung und die Möglichkeit, auch online an der Befragung teilzunehmen, informiert. Weiter wurde in dem Anschreiben auf die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit dem Feldforschungsinstitut (Telefon-Hotline, E-Mail) hingewiesen. Ein gesondertes Datenschutzblatt enthielt alle hierzu relevanten Informationen. Weiterhin wurden in einem FAQ-Blatt die wichtigsten Fragen zu den verantwortlichen Stellen und zur Studie erläutert. Ebenfalls beigelegt wurde ein deutschsprachiger Papierfragebogen mit vorfrankiertem Rückumschlag sowie das als prepaid vorgesehene Incentive in Höhe von 5 Euro.³

Neben dem deutschsprachigen Anschreiben wurden die wichtigsten Informationen zur Studie auch auf einem Zusatzblatt in vier Fremdsprachen (Arabisch, Türkisch, Farsi und Englisch) zusammengefasst. Verbunden damit war auch der Hinweis, dass die Bearbeitung des Fragebogens in der CAWI-Variante auch in diesen vier Sprachen möglich ist. Auf die Versendung fremdsprachiger Fragebögen (PAPI) wurde - wie bereits in der ersten Welle 2021 - verzichtet (zu den Hintergründen dieser Entscheidung vgl. Endtricht et al. 2022, S. 7).

³ Lediglich in der Aufstockungsstichprobe für Stichprobe 3 wurde ein Postpaid-Incentive in Höhe von 10 Euro eingesetzt, wobei in diesen Fällen auch das Anschreiben entsprechend angepasst wurde. Für beide Aufstockungsstichproben wurde aufgrund der fortgeschrittenen Feldzeit entschieden, keine Papierfragebögen zu versenden, sondern die Zielpersonen von vornherein auf die Teilnahme per CAWI-Fragebogen zu verweisen.

Zugang zum Online-Fragebogen erhielten die Teilnehmenden auf der dafür eingerichteten Website des Feldforschungsinstituts Kantar. Auf dieser konnten sie sich mit einem Benutzernamen und zugehörigem Passwort anmelden, die beide dem Anschreiben entnommen werden konnten.

Die Befragungsunterlagen wurden Ende März 2022 versendet. Ab dem 29. März 2022 gingen die ersten Fragebögen (CAWI) bei Kantar ein. Eine erste Erinnerung mit erneuter Bitte um Teilnahme wurde am 12. April 2022 verschickt, wobei auch erneut auf die Möglichkeit der Online-Bearbeitung hingewiesen wurde.⁴ Am 2. Mai 2022 erhielten alle Zielpersonen, bei denen bisher keine Rückmeldung vorlag, ein Erinnerungsschreiben, dem nochmals alle Unterlagen inklusive des deutschsprachigen Papierfragebogens beigelegt wurden.⁵

Am 4. Juli 2022 wurde die Feldphase für alle Stichproben - auch für die Aufstockungsstichprobe - beendet.

5 Rücklauf und Verteilung auf die Zielgruppen

Im Rahmen der Befragung MiD 2022 wurden insgesamt $n=23\,100$ Personen an den durch die Einwohnermeldeämter übermittelten Adressen kontaktiert. In $n=2\,144$ Fällen erwiesen sich schon die angeschriebenen Adressen als falsch, womit in 9.3% aller Fälle die ursprünglich ausgewählten Zielpersonen die Erhebungsunterlagen gar nicht erhalten konnten. Wie bereits 2021 fällt dieser adressbedingte Ausfall - aufgrund der allgemein höheren Wanderungsbewegung nichtdeutscher Personen⁶ - in Stichprobe 2 (11.4%) und Stichprobe 3 (10.4%) höher aus als in der bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe 1 (6.1%). Diese adressbedingten Ausfälle sind als qualitätsneutral einzustufen, da in diesen Fällen die Nichtteilnahme der Zielperson unabhängig von der inhaltlichen Thematik der Befragung ist. Die um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttostichprobe beläuft sich damit auf $n=20\,956$ Adressen, die als Basis zur Berechnung der Rücklaufquoten eingesetzt werden.

5.1 Rücklauf nach Datenprüfung und Qualitätskontrolle

Nach Eingang der ausgefüllten PAPI-Fragebögen ($n=2\,622$) erfolgte ein erstes Cleaning durch das Feldforschungsinstitut Kantar. Es zeigte sich, dass in 6 Fällen die Zielpersonen zwei Papierfragebögen (erstes Anschreiben und zweite Erinnerung) ausgefüllt und an Kantar zurückgesandt hatten. In zwei Fällen fiel auf, dass je unterschiedliche Angaben in Bezug auf Alter und Geschlecht gemacht wurden. Hier wurde jeweils der Fragebogen als gültig bewertet, dessen Angaben zu Alter und Geschlecht besser mit den Daten des Einwohnermeldeamts übereinstimmten. In den verbleibenden vier Fällen wurde der jeweils zuerst zurückgeschickte Fragebogen als gültig bewertet. Damit verblieben zunächst $n=2\,616$ schriftlich ausgefüllte Fragebögen.

⁴ Zielpersonen der Basisstichprobe aus Schleswig-Holstein erhielten kein erstes Erinnerungsschreiben, da die Adresslieferung durch die Einwohnermeldeämter in Schleswig-Holstein an die Auflage geknüpft war, diese Adressen nach dem Erstanschreiben nur maximal ein weiteres Mal anzuschreiben.

⁵ In der Aufstockungsstichprobe wurden die Materialien am 30. Mai 2022 versandt. Diese Zielpersonen erhielten nur eine Erinnerung am 20. Juni 2022.

⁶ Im Jahr 2021 betrafen 48.5% aller Fortzüge über die Grenzen der Bundesländer Personen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft (Statistisches Bundesamt, 2022, Tabelle 1.3).

Nach dem Zusammenspiel mit den online ausgefüllten Fragebögen (n=2 123) zeigte sich, dass n=27 Zielpersonen sowohl den ihnen zugesandten PAPI- als auch den CAWI-Fragebogen ausgefüllt hatten. In die Entscheidung, welcher Fragebogen als gültig bewertet werden sollte, gingen erneut die Übereinstimmung der Angaben zu Alter und Geschlecht mit den Daten des Einwohnermeldeamtes sowie - in Abstimmung mit der UHH - die Datenqualität der jeweiligen Fragebögen in Bezug auf Vollständigkeit und korrekte Filterfolge ein. Im Ergebnis lag schließlich ein Datensatz vor, in dem jede teilnehmende Person durch genau einen Fragebogen repräsentiert wurde.

Von n=15 012 Fällen konnten weder der Rücklauf eines Fragebogens noch andere Formen der Rückmeldung vermerkt werden. Ausgehend von der um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigten Bruttostichprobe betrifft das 71.6%.

Weitere n=728 Zielpersonen (3.5%) **verweigerten** explizit ihre Teilnahme an der Befragung und teilten dies über die Telefon-Hotline des Feldforschungsinstitutes oder per E-Mail mit.

In zusätzlichen n=504 Fällen (2.4%) kam es zu einem **Abbruch der Online-Bearbeitung** des Fragebogens durch die Zielperson.

Insgesamt lagen damit Informationen von n=4 712 Zielpersonen vor.

Tabelle 1: Kennzahlen zum Rücklauf der MiD 2022 Studie

	SP 1		SP 2		SP 3		SP 1 + SP 2 + SP 3 Total	
	N	%	N	%	N	%	N	%
Adressen Brutto	6 800	100.0	3 500	100.0	12 800	100.0	23 100	100.0
<i>Adressbedingte Ausfälle (qualitätsneutral)</i>	414	6.1	398	11.4	1 332	10.4	2 144	9.3
Um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe	6 386	100.0	3 102	100.0	11 468	100.0	20 956	100.0
Kein Rücklauf	3 940	61.7	2 186	70.5	8 886	77.5	15 012	71.6
Ausfälle:								
Absage	258	4.0	131	4.2	339	3.0	728	3.5
Online-Abbruch	87	1.4	47	1.5	370	3.2	504	2.4
Ungültige Fälle	45	0.7	21	0.7	75	0.7	141	0.7
Nichtverwertbare Fälle	77	1.2	44	1.4	131	1.1	252	1.2
Verwertbare Fälle	1 979	31.0	673	21.7	1 667	14.5	4 319	20.6

Im Zuge des Datencleanings erwiesen sich n=141 (0.7%) Fälle aus verschiedenen Gründen als **ungültig**.

- In 35 Fällen enthielten die Fragebögen sehr hohe Anteile fehlender Angaben.
- In 77 Fällen wurden relevante Abweichungen zwischen den Daten der Einwohnermeldeämter und den Angaben in den Fragebögen zu Geschlecht und Alter (Abweichung um mindestens 2 Jahre) festgestellt, sodass davon ausgegangen werden musste, dass nicht die ursprünglich anvisierten Zielpersonen diese Fragebögen ausgefüllt hatten.
- Innerhalb der CAWI-Bearbeitungen wurden weitere 29 Fälle als sog. Superspeeder bzw. Straightliner identifiziert. Dabei handelt es sich um Personen,

die sich nur schnell durch den Fragebogen geklickt hatten, ohne hinreichend Zeit zum Lesen aufzuwenden und solche, die bei Fragematrizen ausschließlich gerade herunterkreuzt hatten.

Vom Team der Universität Hamburg wurde der danach verbleibende Datensatz mit n=4 571 Fällen nochmals auf Inkonsistenzen im Antwortverhalten sowie fehlende Werte überprüft. Hierbei wurden 252 weitere *nicht verwertbare* Fälle identifiziert. Bezogen auf die Bruttostichprobe beläuft sich der Anteil dieser Fälle in allen drei Teilstichproben somit auf unter 1.2%.

Für den finalen Nettodatensatz der Studie „Menschen in Deutschland 2022“ liegen danach n=4 319 Fälle vor. Bezogen auf die um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttostichprobe beläuft sich die Rücklaufquote auf 20.6% und liegt damit etwas niedriger als in der ersten Welle im Jahr 2021, wo die Rücklaufquote 23.6% betrug (vgl. Endtricht et al. 2022, S. 10).

Betrachtet man die Rücklaufquoten der einzelnen Teilstichproben, so ist mit 31.0% die höchste Rücklaufquote bei der repräsentativen Bevölkerungsstichprobe (Stichprobe 1) zu verzeichnen. Wie bereits im Vorjahr fällt der Rücklauf unter Personen mit Migrationshintergrund (Stichprobe 2) mit 21.7% deutlich geringer aus, wobei die Stichprobe der Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsgebieten (Stichprobe 3) mit 14.5% den geringsten Rücklauf verbucht.

In Stichprobe 3 ist zugleich die Rate derjenigen Zielpersonen, die sich gar nicht auf die Anschreiben gemeldet haben, mit 77.5% höher als in der Repräsentativstichprobe (Stichprobe 1: 61.7%). Gründe dafür lassen sich aus den vorliegenden Daten nicht ableiten. Überdurchschnittlich hoch ist mit 3.2% (n=370) auch die Rate derer, die im Fall der Online-Bearbeitung diese frühzeitig abgebrochen haben. Knapp ein Drittel dieser Abbrecher (29.5%) stammt aus Syrien, 16.5% aus der Türkei und 9.7% aus Afghanistan. Angesichts dessen, dass zu den online angebotenen Sprachen auch Arabisch und Farsi gehören, kann insoweit zumindest angenommen werden, dass diese Abbrüche eher nicht auf fehlende Sprachalternativen rückführbar sind.

5.2 Stichprobenzugehörigkeiten

In einem weiteren Schritt wurde die ursprünglich auf onomastischen Analysen begründete Zugehörigkeit der Zielpersonen zu den Stichproben 2 und 3 geprüft. Aus den Angaben der Teilnehmenden zu Geburtsland und Staatsangehörigkeit der Zielperson und ihrer Eltern konnte - in Anlehnung an die Definition des Mikrozensus - der Migrationsstatus bestimmt werden. Als Person mit Migrationshintergrund wurden jene Personen eingestuft, die entweder selbst oder bei denen mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde oder eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit besaß.⁷ Die Angabe zur Religionszugehörigkeit, die ebenfalls im Fragenbogen erhoben wurde, ermöglichte die datengestützte Zuordnung zu einer muslimischen Religionszugehörigkeit.

So konnten sowohl in Stichprobe 2 als auch Stichprobe 3 Fälle identifiziert werden, die keinen Migrationshintergrund aufweisen. Insgesamt traf dies in der Nettostichprobe auf n=138 Fälle zu. Diese wurden nachträglich der Stichprobe 1 (Wohnbevölkerung)

⁷ In seltenen Fällen, in denen aufgrund fehlender Angaben zu Geburtsland und Staatsangehörigkeit der Zielperson oder deren Eltern keine Zuordnung vorgenommen werden konnte, wurde auf die im Fragebogen erhobene Muttersprache oder das Ergebnis der onomastischen Analyse zurückgegriffen.

zugeordnet; n=87 Personen gehörten ursprünglich zur Stichprobe 2 (Personen mit Migrationshintergrund) und n=51 Personen ursprünglich zur Stichprobe 3 (Personen aus muslimischen Herkunftsländern).

Weitere n=14 Personen aus der Stichprobe 3, die entsprechend ihren Angaben nicht aus einem muslimisch geprägten Herkunftsland bzw. nicht aus einer der drei Herkunftsregionen stammen, wurden nachträglich der Stichprobe 2 zugeordnet.

In der nachfolgenden Tabelle 2 sind die Verschiebungen zwischen den Stichproben und die resultierenden Stichprobenzugehörigkeiten dargestellt.

Tabelle 2: Verschiebungen zwischen den Stichproben und endgültige Stichprobenzuordnung

		Stichprobenzugehörigkeit nach Verschiebungen			
		SP 1	SP 2	SP 3	Total
Stichprobenzugehörigkeit vor Verschiebungen	SP 1: Bevölkerung	1 979	0	0	1 979
	SP 2: Personen mit MHG	87	586	0	673
	SP 3: Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern	51	14	1 602	1 667
	<i>darunter: Asien und Afrika (SP 3.1)</i>	12	4	528	544
	<i>darunter: Naher Osten (SP 3.2)</i>	18	3	604	625
	<i>darunter: Türkei/Balkan (SP 3.3)</i>	21	7	470	498
	Total	2 117	600	1 602	4 319

Im Ergebnis liegen somit n=2 117 verwertbare Interviews aus Stichprobe 1 (Wohnbevölkerung) vor, n=600 verwertbare Interviews aus Stichprobe 2 (Oversampling für Personen mit Migrationshintergrund) und n=1 602 verwertbare Interviews aus Stichprobe 3 (Oversampling für Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern).

Um zu prüfen, ob das anvisierte Ziel einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe mit mindestens n=2 000 Fällen sowie von zwei Oversamples mit jeweils n=1 000 Fällen für Personen mit Migrationshintergrund und Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit realisiert werden konnte, müssen die realisierten Interviews in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund und der Religionszugehörigkeit der Befragten betrachtet werden (Tabelle 3).

Für die bevölkerungsrepräsentative Stichprobe (Stichprobe 1) konnte die Zielgröße von n=2 000 Fällen erfüllt werden. Für diese Stichprobe liegen n=2 117 Interviews vor (in der Tabelle gelb unterlegt). Von diesen weisen insgesamt n=496 Befragte einen Migrationshintergrund auf. Das entspricht 23.4% der Stichprobe 1. Eine muslimische Religionszugehörigkeit weisen laut eigenen Angaben n=65 Befragte (3.1%) in dieser Stichprobe auf.⁸

Auch die Zielgröße von n=1 000 Fällen für das Oversample von Personen mit Migrationshintergrund konnte erreicht werden. Es setzt sich zusammen aus n=600 Befragten aus der Stichprobe 2 sowie n=556 Befragten aus Stichprobe 3, die zwar aus muslimisch geprägten Herkunftsländern stammen, aber keine muslimische Religionszugehörigkeit aufweisen. Es liegen somit n=1 156 in diesem Sinne passende Interviews von

⁸ Rechnet man die 8 einheimischen Muslime hinzu, beträgt der Anteil der Muslime 3.4%.

Personen mit Migrationshintergrund aus den beiden Oversamples vor (in der Tabelle rot unterlegt).

Tabelle 3: Realisierte Interviews in den Stichproben 1 bis 3 nach Migrationshintergrund und Religionszugehörigkeit

	Personen ohne MHG ⁹	Personen mit MHG		Total
		nicht Muslime	Muslime	
Häufigkeiten (N)				
SP 1: Bevölkerung allgemein	1 621	431	65	2 117
SP 2: Personen mit MHG	0	464	136	600
SP 3: Personen aus muslim. Herkunftsländern	0	556	1 046	1 602
Total	1 621	1 451	1 247	4 319
Prozente (Zeilen %)				
SP 1 Bevölkerung	76.6	20.4	3.1	100.0
SP 2: Personen mit MHG	0.0	77.3	22.7	100.0
SP 3: Personen aus muslim. Herkunftsländern	0.0	34.7	65.3	100.0
Total	37.5	33.6	28.9	100.0

Die dritte Zielgröße eines Oversamples von n=1 000 Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit konnte ebenfalls erfüllt werden. So gaben insgesamt n=1 046 der in Stichprobe 3 befragten Personen an, sich dem Islam zugehörig zu fühlen, die zugleich auch aus einem muslimisch geprägten Land stammen (in der Tabelle grün unterlegt). Mit den Stichproben 1, 2 und 3 wurden insgesamt n=1 247 Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit erreicht.

5.3 Gewichtungen

Alle nachfolgend beschriebenen Gewichtungsfaktoren wurden durch das Feldforschungsinstitut Kantar in Abstimmung mit dem Team am Institut für Kriminologie der Universität Hamburg berechnet. Grundlage der Berechnung war die jeweils realisierte Nettofallzahl (z.B. für die Gesamtstichprobe N=4 319 verwertbare Fälle).

Die Verwendung von Oversamples war notwendig, um die für unsere Analysezwecke benötigten Fallzahlen von Personen mit Migrationshintergrund und muslimischer Religionszugehörigkeit zu erreichen. Das zugrunde liegende Stichprobendesign erfordert insofern die Berechnung adäquater Gewichtungsfaktoren, um aus diesen vorab getroffenen Entscheidungen resultierende Verzerrungen im finalen Gesamtdatensatz der auswertbaren Fälle zu kompensieren. Dies ist notwendig, um eine tatsächlich repräsentative Stichprobe zu gewährleisten, die Aussagen und Schätzungen in Bezug auf die jeweiligen Grundgesamtheiten zulässt.

Dazu wurde ein mehrstufiges Vorgehen bei Berechnung der Gewichtungsfaktoren eingesetzt. Das Verfahren entspricht der Vorgehensweise, die auch in der ersten Welle der Befragung verwendet wurde (vgl. Kantar, 2022):

⁹ Unter den 1 621 Befragten ohne Migrationshintergrund befinden sich n=8 Muslime, insoweit also einheimische Muslime, die in dieser Darstellung nicht extra aufgeführt sind.

(1) Im ersten Schritt wurde eine *Designgewichtung* vorgenommen, um die im Zuge der disproportionalen Anlage des Stichprobendesigns entstandenen unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten auszugleichen.

(2) Im zweiten Schritt erfolgte eine *Nonresponse-Gewichtung*. Diese berücksichtigt systematische Ausfälle während der Feldphase und basiert auf geschätzten Teilnahme-wahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Eigenschaften der Zielpersonen (Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Bundesland und BIK-Gemeinde-größenklasse).

(3) Im dritten Schritt erfolgte eine *Kalibrierung (Redressment)*, um Abweichungen der realisierten Stichprobe von extern verfügbaren amtlichen Strukturdaten weiter zu korrigieren. Hierzu werden mehrere Variablen - teilweise auch multiplikativ - verwendet (Migrationshintergrund, Geschlecht, Familienstand, Alter, Staatsangehörigkeit, Schulabschluss, Bevölkerungsanteile der Bundesländer und Nielsen-Gebiete). Die Anpassung erfolgte zunächst getrennt für die drei Teilgruppen (Wohnbevölkerung, Personen mit Migrationshintergrund, Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit). Auf deren Basis wurde anschließend die Gesamtstichprobe kalibriert.

Die in diesem dreistufigen Prozess gebildeten Gewichtungsfaktoren sind im Datensatz als Variablen enthalten. Die Gewichtungsvariable „*pfaktges*“ ist für die Gewichtung der Gesamtstichprobe vorgesehen. Unter Berücksichtigung dieses Gewichtungsfaktors ist es möglich, bevölkerungsrepräsentative Analysen auf Basis der Gesamtstichprobe (n=4 319) vorzunehmen.¹⁰

Tabelle 4: Zuordnung der Gewichtungsvariablen nach Teilgruppen

Gruppe	SP-Zugehörigkeit	Migrationsstatus	Religion	Gewicht	N
Gesamtstichprobe	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	pfaktges	4 319
Gesamtstichprobe	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	desgew	4 319
Einheimische	SP 1	kein MHG	nicht relevant	gr1fakt	1 621
Migranten insgesamt	nicht relevant	MHG	nicht relevant	gr2fakt	2 698
Muslime insgesamt	nicht relevant	nicht relevant*	Islam	gr3fakt	1 255
Muslime aus Asien und Afrika	SP 3.1	MHG	Islam	gr4fakt	356
Muslime aus Naher Osten	SP 3.2	MHG	Islam	gr5fakt	415
Muslime aus Türkei/Balkan	SP 3.3	MHG	Islam	gr6fakt	462
nichtmuslimische Migranten	nicht relevant	MHG	Alle außer Islam	gr7fakt	1 451

Anmerkung: * Unter den hier zugeordneten 1 255 Muslimen finden sich 8 Muslime ohne Migrationshintergrund.

In einem vierten Schritt wurden weitere Gewichtungsfaktoren für spezifische Teilanalysen erstellt (Tabelle 4). Diese basieren grundsätzlich auf der Kalibrierung der Gesamtstichprobe, sind aber bezüglich Spannweite und Effektivität der Gewichtungsfaktoren an die jeweils ausgewählte Teilgruppe angepasst und optimiert. Diese Gewichtungsfaktoren können auf einzelne Subgruppen der Gesamtstichprobe Anwendung finden. Sie ermöglichen Analysen mit gewichteten Daten, die entweder auf diese Subgruppen beschränkt sind oder die als vergleichende Analysen mit

¹⁰ Neben diesem zentralen Gewichtungsfaktor ist im Datensatz auch der Faktor zur Designgewichtung enthalten, der ausschließlich die disproportionalen Anlage des Stichprobenplans korrigiert („desgew“).

verschiedenen Subgruppen vorgenommen werden. Im letzteren Fall kann für das jeweils gewünschte Analysesample ein gemeinsamer Gewichtungsfaktor durch Kombination der Gruppenfaktoren gebildet werden.

5.4 Stichprobenqualität nach Gewichtungen

Um zu prüfen, ob die Gewichtungen die aufgrund der disproportionalen Auswahl von Zielpersonen entstandenen Verzerrungen ausgleichen und die realisierten Fälle annähernd an die Proportionen der Grundgesamtheit in Bezug auf regionale Herkunftsbereiche anpassen kann, wird die ungewichtete sowie die gewichtete Gesamtstichprobe mit Referenzwerten in Bezug auf ihre Verteilung nach Bundesländern und politischen Gemeindegrößenklassen abgeglichen.

Wie nach bisherigen Erfahrungswerten zu erwarten war, zeigt sich in der ungewichteten Gesamtstichprobe in Bezug auf die Verteilung nach Bundesländern eine Übererhebung in Stadtstaaten (Hamburg, Berlin und Bremen) sowie im bevölkerungsstärksten Bundesland Nordrhein-Westfalen, wobei auch Befragte aus Hessen leicht überrepräsentiert sind. Alle anderen Länder sind in unterschiedlichem Ausmaß in der ungewichteten Stichprobe unterrepräsentiert.

Tabelle 5: Stichprobenverteilungen nach Region: Bundesländer

	Gesamtstichprobe (N=4 319)			Referenz %
	ungewichtet gültige N	%.	gewichtet %	
Bundesland				
Schleswig-Holstein	66	1.5	3.5	3.5
Hamburg	275	6.4	2.2	2.2
Niedersachsen	202	4.7	9.7	9.6
Bremen	155	3.6	0.8	0.8
Nordrhein-Westfalen	1358	31.4	21.6	21.5
Hessen	355	8.2	7.6	7.5
Rheinland-Pfalz	119	2.8	5.0	4.9
Baden-Württemberg	583	13.5	13.4	13.3
Bayern	359	8.3	15.9	15.8
Saarland	19	0.4	1.0	1.2
Berlin	431	10.0	4.4	4.4
Brandenburg	64	1.5	3.1	3.1
Mecklenburg-Vorpommern	14	0.3	1.6	2.0
Sachsen	179	4.1	4.9	4.9
Sachsen-Anhalt	58	1.3	2.7	2.7
Thüringen	82	1.9	2.6	2.6

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2020

Die gewichtete Gesamtstichprobe¹¹ zeigt nur für ein Bundesland eine Abweichung von 0.4 Prozentpunkten (Mecklenburg-Vorpommern) von den Referenzwerten. Mit Ausnahme des Saarlandes (Abweichung von 0.2 Prozentpunkten) weisen alle anderen Bundes-

¹¹ Für die Gesamtstichprobe wurde der Gewichtungsfaktor „pfaktges“ angewendet.

länder keine oder nur eine Abweichung von 0.1 Prozentpunkten auf. Die tatsächliche Verteilung der erwachsenen Wohnbevölkerung auf die Bundesländer kann mit der gewichteten Stichprobe folglich sehr gut abgebildet werden.

Weiter zeigt die ungewichtete Gesamtstichprobe eine Übererhebung großer und eine Untererhebung kleiner Gemeinden. So sind gerade Personen aus „Kernbereichen über 500 000 Einwohnende“ im Vergleich zu den Referenzwerten überrepräsentiert. Demgegenüber sind die drei kleinsten in der Befragung berücksichtigten Gemeindegrößenklassen jeweils unterrepräsentiert.

Die Gewichtung der Gesamtstichprobe schafft hier Abhilfe und gleicht die Proportionen der vorliegenden Daten näher an die Referenzverteilung der Grundgesamtheit an. Allerdings ist festzustellen, dass weiterhin Unterschiede zu erkennen sind, was aber auch zu erwarten war. Die ökonomische Entscheidung, sehr kleine Gemeinden (weniger als 5000 Einwohnende) nicht zu berücksichtigen und damit etwa 3% der Wohnbevölkerung aus der Adressziehung auszuschließen lässt sich auch über Gewichtungsfaktoren nicht vollständig ausgleichen.

Tabelle 6: Stichprobenverteilung nach Region: BIK-Gemeindeklassen

	Gesamtstichprobe (N=4 483)			Referenz %
	ungewichtet	gewichtet		
	gültige N	%.	%.	
Politische Gemeindegrößenklasse (BIK-Typ)				
Kernbereich über 500 000 EW	2 314	53.6	34.9	27.8
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich über 500 000 EW	131	3.0	6.8	9.6
Kernbereich 100T- 499T EW	1 022	23.7	19.1	14.9
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 100T- 499T EW	221	5.1	11.4	14.9
Kernbereich 50T - 99T EW	138	3.2	2.7	2.2
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 50T- 99T EW	212	4.9	9.8	8.7
Kern bis Peripherer Bereich 20T bis 49T EW	157	3.6	7.8	11.0
Alle 5T bis 19T EW	124	2.9	7.4	7.8
2T bis unter 5T EW	-	-	-	1.8
Unter 2 000 EW	-	-	-	1.2

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Daten aus dem Gemeindeverzeichnis, Stand: 31.12.2020

Abschließend wurde die Verteilung der ungewichteten und gewichteten Gesamtstichprobe auf ihre Übereinstimmung mit Referenzwerten in Bezug auf relevante soziodemografische Größen abgeglichen (Tabelle 7). Zu berücksichtigen ist, dass nicht für alle soziodemografischen Größen amtliche Referenzdaten zur Verfügung stehen. So muss für die Verteilung der Religionszugehörigkeit auf religionsspezifische Berichte und Forschungsarbeiten sowie darauf basierende Schätzungen Bezug genommen werden.

Die Verteilung der Befragten nach Geschlecht weicht nur in der ungewichteten Gesamtstichprobe von der Verteilung der Referenzwerte ab. Auch das Durchschnittsalter der Befragten weist nach Gewichtung nur eine Abweichung von 0.1 Jahren vom Durchschnittsalter der deutschen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren auf.

Wenig überraschend weisen als Folge des Oversamplings 62.5% der Befragten im ungewichteten Datensatz einen Migrationshintergrund auf. Dementsprechend hoch ist der hier eingesetzte Gewichtungsfaktor für die Gesamtstichprobe, um diesen Anteil an den tatsächlichen Wert von Personen mit Migrationshintergrund in der Wohnbevölkerung anzugleichen. Mit 23.9% in der gewichteten Gesamtstichprobe liegt hier nur noch eine geringe Abweichung von 0.3 Prozentpunkten im Vergleich zum Referenzwert vor.

Tabelle 7: Stichprobenverteilungen nach personenbezogenen Eigenschaften

	Gesamtstichprobe (N=4 319)			Referenz	
	ungewichtet gültige N	%.	gewichtet %	%	Quelle
Geschlecht					StatBA ¹²
weiblich	2068	48.6	51.1	51.1	
männlich	2191	51.4	48.9	48.9	
Alter					StatBA ¹³
Mittelwert	4223	46.6	51.0	51.1	
Migrationshintergrund					StatBA ¹⁴
Ohne MHG	1621	37.5	76.1	75.8	
Mit MHG	2698	62.5	23.9	24.2	
Staatsangehörigkeit					
Deutsch	2496	61.0	85.7	84.8	
Deutsch und andere	431	10.5	3.4	2.5	StatBA ¹⁵
Nichtdeutsch	1166	28.5	10.9	12.7	StatBA ¹⁶
Religion					
Christen	1732	41.0	61.5	52.0	DBK/EKD
Muslime	1255	29.7	6.5	6.4-6.7	Pfündel et al. 2021
Bildungsstand					StatBA ¹⁷
kein Abschluss/ max. 7 Jahre	254	6.1	5.0	4.2	
Haupt-/Volksschule	620	14.8	25.3	29.7	
Mittlere Reife	990	23.7	32.2	31.2	
Fach-/Hochschulreife	2315	55.4	37.5	34.8	

Durch die beiden Oversamples sind auch in Bezug auf die Staatsangehörigkeit in der ungewichteten Gesamtstichprobe Personen mit einer anderen Staatsangehörigkeit neben der deutschen sowie ohne deutsche Staatsangehörigkeit überrepräsentiert. Die Gewichtung der Stichprobe sorgt hier für eine Angleichung an die Referenzwerte, so dass nach Gewichtung nur noch eine maximale Abweichung von 1.8 Prozentpunkten vorliegt.

Mit Blick auf die Religionszugehörigkeit der Befragten kann eine Entsprechung zwischen Gesamtstichprobe und Grundgesamtheit wie o.a. nur mit Einschränkungen erfolgen, da keine hinreichenden amtlichen Daten vorliegen und nur Befunde anderer Studien sowie deren Schätzungen herangezogen werden können. Die zur Realisierung

¹² Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2020.

¹³ Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2020.

¹⁴ Statistisches Bundesamt (2020).

¹⁵ Statistisches Bundesamt (2020).

¹⁶ Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2020.

¹⁷ Statistisches Bundesamt (2020).

des Oversamples gezogene Stichprobe 3 sorgt in der ungewichteten Gesamtstichprobe zunächst für eine deutliche Überrepräsentierung von Muslimen. Nach Gewichtung liegt der Anteil der Muslime jedoch mit 6.5% genau im Rahmen der Schätzungen aus aktuellen Studien (6.4% bis 6.7%). Christen sind in der gewichteten Stichprobe hingegen immer noch etwas überrepräsentiert.

Es zeigt sich ferner in den ungewichteten Daten ein Bildungsbias der Gesamtstichprobe, wie es im Rahmen von Surveys generell zu erwarten ist. So weist über die Hälfte der Befragten (55.4%) die Fachhochschul- oder Hochschulreife aufweisen, wohingegen Personen mit Mittlerer Reife (23.7%) und Personen mit Haupt- oder Volksschulabschluss (14.8%) deutlich unterrepräsentiert sind. Nach Gewichtung sind Personen mit hoher Bildung (37.5%), mittlerer Bildung (32.2%) und niedriger Bildung (30.3%) zu je etwa einem Drittel repräsentiert, was eine gute Annäherung an die amtlichen Referenzdaten darstellt. Doch auch nach Gewichtung findet sich ein leichter Bildungsbias dahingehend, dass die hier befragte Stichprobe durchschnittlich eine etwas bessere Bildung aufweist. Angesichts des Umstandes, dass es sich hier um eine schriftliche Befragung handelt, ist dies bei einem Anteil von 12.1% Erwachsener in Deutschland, die nicht oder nur unzureichend lesen können, auch nicht anders zu erwarten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die gewichtete Gesamtstichprobe eine gute Übereinstimmung mit den amtlichen Daten zur Wohnbevölkerung in Bezug auf relevante regionale wie auch soziodemografische Verteilungen zeigt.

6 Das Erhebungsinstrument

Die Forschungsgruppe am Institut für Kriminologie der UHH hat das Erhebungsinstrument für die zweite Welle der Studie („Menschen in Deutschland 2022“), anknüpfend an das Erhebungsinstrument für die erste Welle („Menschen in Deutschland 2021“, vgl. Brettfeld et al. 2021b; Endtricht et al. 2022), in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), dem German Institute for Global and Area Studies (GiGA) sowie dem Feldforschungsinstitut Kantar GmbH konzipiert, wobei letzteres mit der Durchführung der Feldphase der Befragung beauftragt wurde.

Der Fokus des Erhebungsinstruments liegt, wie auch in der ersten Welle im Jahr 2021, auf der Erfassung personaler sowie sozialer Faktoren, die für die Analyse der Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen relevant und als mögliche Kontextbedingungen entsprechender Entwicklungen aus der Forschung bekannt sind (vgl. Brettfeld et al. 2021a, Wetzels et al. 2022a, Wetzels et al. 2022b). Ebenfalls sind wieder religionsgruppenspezifisch ausgestaltete Fragen für Angehörige muslimischer und christlicher Religionsgemeinschaften zur persönlichen Religiosität sowie zu Glaubensinhalten und religiösen Wertvorstellungen im Erhebungsinstrument enthalten (vgl. Brettfeld et al. 2021b).

Die Entwicklung des Fragebogens erfolgte auf Basis des Instruments, das bereits für die erste Welle der Erhebung verwendet wurde (vgl. Brettfeld et al. 2021b, Wetzels et al. 2022a; 2022b). Dabei wurden alle zentralen Konstrukte in MiD 2022 und die dafür entwickelten Messinstrumente weitgehend beibehalten. Es erfolgten nur marginale Anpassungen oder Ergänzungen, um sowohl eine Abbildung von Veränderungen im

Rahmen einer Trendstudie unter Nutzung der Daten aus MiD 2021 zu gewährleisten als auch eine Vergleichbarkeit mit der Studie „Junge Menschen in Deutschland“ (JuMiD 2022) (vgl. dazu Farren et al. 2022) sicherzustellen.

Die Ergänzungen des Erhebungsinstrumentes basieren auf den Ergebnissen der Analysen der Daten der ersten Erhebungswelle aus dem Jahr 2021 (vgl. u.a. Wetzels et al. 2022a; Fischer et al. 2022, Richter et al., 2022).

Des Weiteren wurde durch die Universität Hamburg vor der Feldphase der aktuellen Erhebungen ein erneuter Pretest durchgeführt, um Kürzungen und Anpassungen einzelner Items sowie neu zur Befragung hinzugekommene Konstrukte zu erproben. Dieser Pretest wurde unter Verwendung eines Online Access Panels als Online-Befragung umgesetzt und fand von Juli bis August 2021 statt. Die Feldphase dauerte neun Tage und es wurden insgesamt n=1 216 Personen im Alter ab 16 Jahren befragt.

Das finale Erhebungsinstrument für MiD 2022 wurde im Interesse der Förderung des Rücklaufs und in Abstimmung mit Kantar auf maximal 24 Druckseiten in der standardisierten Formatierung für Papierfragebögen des Feldforschungsinstituts beschränkt. Der Fragebogen wurde - abseits der deutschen Fassung - in der Online-Erhebung auch in den Sprachen Arabisch, Englisch, Farsi und Türkisch angeboten. Da die beiden Fremdsprachen Französisch und Polnisch in der ersten Welle der Erhebung kaum genutzt wurden, wurde für das nun vorliegende Instrument in MiD 2022 auf diese Übersetzungen verzichtet.

6.1 Zentrale Konstrukte: Demokratiedistanz, Rechtsextremismus, Islamismus und Formen der Intoleranz

Die zentrale Forschungsfragestellung der Einstellungsbefragungen in MOTRA richtet sich auf das kontinuierliche Monitoring des Umfangs, der Formen und der sozialen Verteilung extremismusaffiner Einstellungen. Dies gilt sowohl für deren phänomenübergreifende Erfassung - also losgelöst von politischen oder religiösen ideologischen Prägungen - als auch für phänomenspezifische Formen, insbesondere mit Blick auf rechtsextreme sowie islamismusaffine Einstellungen. Dies gilt ferner auch für unterschiedlichen Formen der Intoleranz und gruppenbezogenen Vorurteile, hier insbesondere in Bezug auf Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und Muslimfeindlichkeit.

Phänomenübergreifend wurden politisch-extremistische Einstellungen über das Konstrukt der **Demokratiedistanz** erhoben (zum theoretischen Konzept vgl. Brettfeld et al. 2021b). Diese wird durch die Dimensionen der a) Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte, b) Ablehnung der konstitutionellen Verfasstheit des deutschen Staates sowie c) Ablehnung allgemeiner Gleichheitsrechte erhoben (vgl. Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Der Wortlaut der ersten beiden Dimensionen ist in allen drei insoweit bislang durchgeführten Studien (MiD 2021, MiD 2022, JuMiD 2022) deckungsgleich. Zu einer kleinen Anpassung kam es nur in der Dimension der „Ablehnung von allgemeinen Gleichheitsrechten“, die gleichermaßen bei MiD 2022 sowie in JuMiD 2022 erfolgte: So wurden die Begriffe „müssen“ und „dürfen“ in diesen Items (z.B. „Menschen dürfen nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden“) ersetzt durch den Begriff „sollten“ (z.B. „Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden“). Dies geschah vor dem Hintergrund, dass der Begriff „dürfen“ auch eine rechtliche Bedeutung nahelegt und eine Beantwortung der ursprünglichen Frage ggf. weniger die Einstellung der Befragten wiedergibt als das Wissen um die betreffende rechtliche Regelung (bspw. das Wissen um das Verbot einer Ungleichbehandlung gem. Art. 3 GG).

Unabhängig von spezifischen politischen Ideologien wurden auch *intolerante Haltungen gegenüber Fremdgruppen oder Minderheiten* (i.e. Homosexuelle, Ausländer, Muslime und Juden) erfasst. Diese wurden in Form der Ablehnung und Abwertung dieser Personengruppen erhoben. Auch diese waren bereits Gegenstand der Erhebung MiD 2021 (vgl. Wetzels 2022a, 2022b).

Hier wurden inhaltlich einige Anpassungen vorgenommen, so wird in MiD 2022 erstmals zusätzlich auch der Aspekt des Rassismus explizit thematisiert (z.B. durch das Item „Ich finde das Gerede über Rassismus in Deutschland übertrieben.“) sowie eine Form des Antisemitismus einbezogen, die sich spezifisch durch einen Israelbezug auszeichnet (z.B. „Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.“).

Die phänomenspezifische Erfassung *rechtsextremer Einstellungen* erfolgt in MiD 2022, wie auch in den Erhebungen MiD 2021 und JuMiD 2022 (vgl. Farren et al., 2022), anhand der Konsensdefinition (vgl. Decker et al. 2010). Dabei werden Items aus den sechs etablierten Subdimensionen a) Ausländerfeindlichkeit, b) Chauvinismus, c) Antisemitismus, d) Sozialdarwinismus, e) Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur sowie f) Verharmlosung des Nationalsozialismus erhoben. Diese werden, wie bereits bei MiD 2021, um die Subdimension g) Islamfeindlichkeit ergänzt.

Eine Optimierung erfolgte hier insoweit, als dass neben den Subdimensionen Antisemitismus, Sozialdarwinismus und Chauvinismus, die bereits bei MiD 2021 mit zwei Items erfasst wurden, nun auch die Subdimensionen Ausländerfeindlichkeit, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur und Verharmlosung des Nationalsozialismus anhand von zwei anstatt nur anhand eines Items gemessen werden. Die zusätzliche Subdimension der Islamfeindlichkeit wird weiterhin anhand von einem Item erfasst. Diese Anpassung lässt nach wie vor eine Trendabbildung in Kombination mit Daten von MiD 2021 sowie Vergleiche mit JuMiD 2022 - wo alle Subdimensionen nur anhand von Einzelitems erfasst wurden - zu.

Völlig unverändert bleibt die phänomenspezifische Erfassung *religiös-motivierter islamismusaffiner Einstellungen*, die somit in allen drei Erhebungen (MiD 2021, MiD 2022, JuMiD 2022) identisch erfasst wird. Diese werden durch die Dimensionen a) Primat der Religion vor demokratischen Prinzipien, b) pauschale Abwertung westlicher Kultur und Lebensweise und c) pauschale Überhöhung des Islam abgebildet (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Koopmanns 2015; Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Weiterhin wurde in allen drei bisher umgesetzten Einstellungsbefragungen auch die *Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt* sowie *religiös-islamistisch motivierter Gewalt* in jeweils gleicher Weise erhoben. So ist es möglich, Differenzierungen innerhalb der Gruppe derjenigen Befragten vorzunehmen, die demokratiedistante und/oder phänomenspezifische extremismusaffine Einstellungen aufweisen. Dies ermöglicht vor allem einen Blick auf jene Befragte, die bereit sind, ihre politischen oder religiösen Ansichten mit Gewalt durchzusetzen bzw. eine gewaltsame Durchsetzung dieser Ansichten durch andere zu dulden oder diese zu unterstützen.

Zur Abbildung der allgemeinen politischen Orientierung der Befragten wurde in allen drei Erhebungen die *Sonntagsfrage* eingesetzt, um die Parteipräferenz zu erfassen. Zusätzlich wurde die *Selbstverortung der Befragten im Links-Mitte-Rechts-Schema* erhoben.

Bei Personen mit christlicher oder muslimischer Religionszugehörigkeit wurden Fragen zur individuellen Religiosität, der religiösen Praxis und den Haltungen zu religiösen Regeln gestellt, die eine Analyse der *religiösen Orientierung* ermöglichen (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Wetzels & Brettfeld, 2022; Brettfeld & Wetzels, 2022). Die in Bezug auf Angehörige muslimischen Glaubens verwendeten Items wurden mit Blick auf Personen mit christlicher Religionszugehörigkeit in inhaltlich angepasster Form eingesetzt (vgl.

Brettfeld et al. 2021b, S. 14). Hier wurden in MiD 2021 und MiD 2022 dieselben Items verwendet.

6.2 Marginalisierung und Diskriminierung

Subjektive Erfahrungen mit persönlicher Diskriminierung und Ausgrenzung waren ebenfalls Thema der Befragung. Sie wurden als *Formen individueller Diskriminierung* aufgrund von Hautfarbe, ethnischer Herkunft/Nationalität, Geschlecht, Sprache/Dialekt, politischen Überzeugungen sowie der Wohngegend erhoben.

Die Items „Nationalität“ und „ethnische Herkunft“ wurden in MiD 2022 aufgrund ihrer hohen Korrelation in der ersten Welle zu einem Item zusammengefasst. Der Aspekt der Sprache bzw. des Dialekts als Grund für persönliche Diskriminierungserfahrungen wurde in MiD 2022 erstmals erfasst.

Die Wahrnehmung einer *kollektiven Marginalisierung der Eigengruppe* wurde anhand von acht Items erfasst. Die entsprechenden Items werden mit der Formulierung „Menschen wie ich...“ eingeleitet, um die Wahrnehmung der Befragten auf jene Gruppe zu lenken, der sich die Befragten zugehörig fühlen. In JuMiD 2022 wurde dieses Konstrukt in verkürzter Form anhand von drei Items erhoben, diese sind jedoch deckungsgleich mit den betreffenden drei Items, die auch in MiD 2022 verwendet wurden, insoweit sind auch hier Vergleiche möglich.

Weiterhin wurde erhoben, inwieweit solche Erfahrungen und Erlebnisse *negative Emotionen* wie Wut, Ärger, Enttäuschung oder Niedergeschlagenheit bei den Befragten auslösen. Auch dieser Aspekt wird in gleicher Weise wie in der Befragung JuMiD 2022 erhoben.

Bei Befragten, die sich einer islamischen Glaubensrichtung zugehörig fühlen, wurde zudem erhoben, inwieweit sie die *Gruppe der Muslime innerhalb Deutschlands und/oder international als benachteiligt* ansehen. Die entsprechende Itematterie wurde in Kooperation zwischen der Universität Hamburg und dem GIGA entwickelt und in allen bislang umgesetzten Einstellungsbefragungen gleichermaßen eingesetzt.

6.3 Subjektive Wahrnehmung gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen

Neben individuellen Diskriminierungserfahrungen und der Wahrnehmung von kollektiver Marginalisierung der Eigengruppe spielen für unsere Analysen - denen in wesentlichen Teilen ein anomietheoretisches Modell zugrunde liegt (vgl. Brettfeld et al. 2021b) - auch die Konfrontation mit gesellschaftlichen Herausforderungen und Krisen eine wichtige Rolle. So können diese eine eigenständige Form individueller Belastungen darstellen, die zu Ängsten, allgemeiner anomischer Verunsicherung sowie Bedrohungserleben und darauf bezogenen Bewältigungsversuchen führen können.

Entsprechende *Sorgen über zentrale Aspekte gesellschaftlichen Wandels* wurden im Rahmen von MiD 2022 - im Einklang mit MiD 2021 und JuMiD 2022 - hinsichtlich der Zuwanderung von Flüchtlingen, der Folgen des Klimawandels, einer möglichen deutschen Beteiligung an einem Krieg, dem Andauern der Corona-Pandemie sowie einer zunehmenden Armut infolge von Wirtschaftskrisen erhoben.

Im Vergleich zur Befragung MiD 2021 wurden die dort verwendeten Items - unter Beibehaltung der grundlegenden Thematik - in ihren jeweiligen Aussagen etwas vereinfacht (z.B. MiD 2021: Ausmaß der Besorgnis, „...dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert und das Gesundheitssystem überfordern könnte.“; MiD 2022/JuMiD 2022: Ausmaß der Besorgnis, „...dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert“).

Da es als mögliche Folge solcher Sorgen im Zusammenhang mit einem plötzlichen oder umfassenden gesellschaftlichen Wandel zu Zuständen allgemeiner Verunsicherung kommen kann, wird in MiD 2022 auch eine Skala zur Erfassung *anomischer Verunsicherung* verwendet (zu diesbezüglichen Ergebnissen vgl. Fischer et al., 2022).

6.4 Persönlichkeitsmerkmale, soziale Identität und Systemvertrauen

Wie mit Belastungen und daraus resultierenden negativen Emotionen umgegangen wird und ob diese Bewältigungsprozesse auf eine gesellschaftlich akzeptable Art und Weise geschehen, hängt auch davon ab, über welche persönlichen Fähigkeiten, Kompetenzen und soziale Ressourcen Betroffene verfügen. Hier kann es auch zu Bewältigungsversuchen kommen, die gesellschaftlich dysfunktional sind, wie etwa die Ausbildung extremismusaffiner Einstellungen oder massiver Vorurteile und Intoleranz gegenüber Fremdgruppen.

Diesbezüglich wird zum einen als Persönlichkeitsmerkmal das *Ausmaß der politischen Selbstwirksamkeit* erfasst. Erstmals wird in MiD 2022 auch der Hang der Befragten zur Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen erhoben. Dazu wird eine etablierte Skala zur Erfassung der *Verschwörungsmentalität* verwendet (vgl. Rees & Lamberty, 2019). Zum anderen wird die *Neigung der Befragten zu dichotomem Denken* erfasst. Dabei geht es vor allem um die Vorliebe für einfache Erklärungs- und Deutungsmuster sowie klare Zuordnungen von Gruppenzugehörigkeiten.

Als Indikatoren für die Tendenz zu kognitiver Geschlossenheit und ein besonderes persönliches Strukturbedürfnis werden in MiD 2022 drei Items eingesetzt (z.B. „Ich sehe in anderen Menschen entweder einen Freund oder einen Feind“), die bereits in MiD 2021 im Rahmen einer umfangreicheren Skala aus sieben Items verwendet wurden.

Basierend auf dem Konzept der *sozialen Identität*, die in allen Befragungen gleichermaßen über die Selbstverortung der Befragten auf verschiedenen Dimensionen (ethnische Identität, kulturelle Identität, ortsbezogene Identität sowie ideologische Identität) erfasst wird, wird auch der Frage nachgegangen, welchen Einfluss individuelle Diskriminierungserfahrungen, sofern diese im Einzelfall subjektiv wichtige Identitätsdimensionen betreffen, auf die Ausbildung gruppenbezogener Intoleranz ausüben.

Eine weitere relevante Größe ist die subjektive Einschätzung der Kompetenzen staatlicher Akteure und die Ausprägung des Vertrauens, mit dem diesen begegnet wird. In dieser Hinsicht wird in MiD 2022 das *Systemvertrauen* als allgemeines Vertrauen gegenüber Regierung, politischen Parteien, Polizei, Gerichten, öffentlich-rechtlichen Medien und Lokalpolitiker/innen erhoben. Die Art der Erhebung ist dabei in MiD 2022 und JuMiD 2022 identisch.

Die Abfrage zu Lokalpolitiker/innen stellt eine Veränderung zur Itembatterie von MiD 2021 dar. Dieser Aspekt wird in MiD 2022 erstmals erhoben, um insoweit Bezüge zum Kommunalmonitoring des BKA herstellen zu können (vgl. BKA 2022). Weiter wurde vor dem Hintergrund der Ergebnisse von Skalenanalysen auf die Fortführung der Abfrage zum Vertrauen in soziale Medien verzichtet.

Die Einschätzung der *Kompetenzen gesellschaftlicher Entscheidungsträger* wurde in ähnlicher Form auch in MiD 2021 und JuMiD 2022 erhoben.

Die Formulierung des Items „Die Entscheidungsträger in unserem Land handeln oft wider besseren Wissens gegen die Interessen der Bevölkerung“ wurde in beiden Befragungen im Jahr 2022 zu „... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung“ vereinfacht.

Als Indikator für *soziale Ressourcen* wird in MiD 2022 zudem erhoben, wie viele Freunde die Befragten haben und wie viele davon einen Migrationshintergrund aufweisen.

6.5 Mediennutzungsverhalten

In alle bisherigen Befragungen wurde auch erfasst, ob und wie häufig Befragte verschiedene soziale Medienplattformen und Dienste benutzen. Dazu gehören gängige Medien wie Twitter, Facebook, YouTube, Telegram und Instagram aber auch seltenere Medien wie Reddit, BitChute oder V-Kontakte.

Hinzugekommen ist bei MiD 2022 die Abfrage des *Vertrauens in Nachrichten* allgemein sowie in die Nachrichten, die von den selbst präferierten Anbietern publiziert werden.

Ferner wird auch nach der *Häufigkeit des Konsums alternativer Nachrichtenportale* gefragt. Diese Abfrage ist weitestgehend identisch zu MiD 2021. Lediglich die in Deutschland mittlerweile verbotene Plattform „Indymedia Linksunten“ wurde bei MiD 2022 durch „Journalistenwatch“ ersetzt.

6.6 Survey-Experiment zur Wahrnehmung und Bewertung von Radikalisierungsprozessen und darauf bezogene Reaktionen

Wie in der ersten Welle der Erhebung wird auch in MiD 2022 ein Survey-Experiment durchgeführt. In MiD 2022 wird mit dem Experiment im Rahmen eines Vignettendesigns die Frage verfolgt, wie unterschiedliche Formen und Grade der Radikalisierung bei Personen im eigenen Umfeld bewertet werden und inwieweit dies mit unterschiedlich ausgeprägten Tendenzen mit Blick auf ergreifbare Maßnahmen sowie der Inanspruchnahme und Kontaktierung von Behörden und Beratungseinrichtungen einhergeht. In den jeweiligen Vignetten zeigt sich die Radikalisierung einer Person aus dem Bekanntenkreis entweder durch dezidiert ausländerfeindliche Äußerungen oder durch abfällige Äußerungen gegenüber Ungläubigen bzw. Gotteslästerern. Für beide Fälle liegen je zwei systematisch variierte Vignetten mit verschiedenen Eskalationsstufen vor.

Im Rahmen des Experiments wurden die Befragten randomisiert jeweils einer von vier Gruppen zugewiesen (Split 1 bis 4). Diesen Gruppen wurden je eine der o.a. unterschiedlichen Vignetten vorgelegt. Entweder äußert sich eine Bekannter ausländerfeindlich (Split 1) oder abfällig gegenüber Gotteslästerern (Split 2) ohne weitere Information. Sowohl in Bezug auf Ausländer (Split 3) als auch Gotteslästerer (Split 4) findet sich je eine weitere Variante, bei denen der Bekannte zusätzlich auch äußert, „dass jetzt aktiv etwas getan werden muss“. Dazu verweist er „auf Gruppen, die dafür die Anwendung von Gewalt befürworten“.

Für diese vier Szenarien wird zunächst deren moralische Bewertung erhoben. Um Rückschlüsse über den *moralischen Kontext* der Befragten zu erlangen, d.h. die Wertvorstellungen im Hinblick auf solche Fragen bei für sie persönlich relevanten Kontaktpersonen aus ihrem Umfeld zu erfassen, werden diese im Anschluss zunächst gefragt, wie problematisch ihre Familie und ihre Freunde die jeweiligen Äußerungen des geschilderten Bekannten einstufen würden. Darüber hinaus wird auch erhoben, wie die befragte Person selbst ein solches Verhalten bewertet.

Weiterhin werden die Befragten um eine Einschätzung gebeten, ob sie die Äußerungen des Bekannten als gefährlich für die Gesellschaft ansehen und ob ihrer Meinung nach etwas gegen den Bekannten unternommen werden muss. Zusätzlich wird gefragt, wie

wahrscheinlich verschiedene Reaktionen der Befragten (z.B. persönliches Gespräch, Kontaktieren einer Beratungsstelle, den Bekannten bei der Polizei melden) wären, wenn sie sich selbst in einer solchen Situation befinden würden.

Dieses Experiment soll Aufschluss darüber geben, inwieweit unterschiedliche Formen von Radikalisierung unterschiedliche Reaktionen hervorrufen. Weiter wird geprüft, inwieweit ein höherer Eskalationsgrad der Radikalisierung mit Informationen, die auf Gewaltbereitschaft schließen lassen, die Art und Intensität der Reaktionsformen systematisch beeinflusst.

6.7 Zusammenfassende Darstellung der Konstrukte und ihrer Quellen

In der folgenden tabellarischen Übersicht werden alle eingesetzten Fragen und Konstrukte des in der zweiten Welle der Befragung Menschen in Deutschland (MiD 2022) verwendeten Erhebungsinstruments aufgelistet und deren Quellen angegeben.

Die Darstellung folgt dabei nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument, sondern ist thematisch sortiert. Die Nummern der Fragen und Items, wie sie im Fragebogen verwendet wurden, sind angegeben.

Tabelle 8: Erhebungsinstrument MiD 2022: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Demographische Grunddaten	- Alter - Geschlecht - Familienstand - Beziehung - Haushaltsgröße - Kinder im Haushalt		52-57
Bildung/Ausbildung	- Bildungs- & Berufsabschluss - Haupterwerbstätigkeit - Führungsposition		45-49
Einkommen	- Einkommensformen - Haushaltsnettoeinkommen		50-51
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	- Geburtsland (Befragte & Eltern) - Aufenthaltsdauer in Deutschland - Staatsangehörigkeit (Befragte & Eltern) - Muttersprache - Häufigkeit Nutzung deutscher Sprache (Nur Befragte ohne Deutsch als Muttersprache)	Kantar	58-62
Soziales Umfeld/Freundeskreis	- Größe Freundeskreis - Anteil Freunde mit deutscher Herkunft - Anteil Freunde mit ausländischer Herkunft		63
Politische Orientierung	- Selbstverortung im Links-Mitte-Rechts-Schema - Sonntagsfrage	European Value Survey	10-11
Demokratiedistante Einstellungen	Ablehnung von: - Demokratischen Freiheitsrechten - Gleichheitsrechten - Konstitutionalismus	Eigene Entwicklung in Anlehnung an Mannewitz 2018 und BVerfG 2017, Brettfeld & Wetzels 2007, Decker et al. 2013	12 (1-6, 8-9), 13 (1-2, 4-5)
Allgemeine Bewertung von Demokratie	Demokratie als: - Mittel zur Lösung gesellschaftlicher Probleme - beste Staatsform		1 (2), 12 (7)

Fortsetzung Tabelle 8: Erhebungsinstrument MiD 2022: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Rechtsextreme Einstellungen	Konsensdefinition (gekürzt) in den Dimensionen: • Ausländerfeindlichkeit • Verharmlosung des Nationalsozialismus • Antisemitismus • Sozialdarwinismus • Chauvinismus • Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur • Islamfeindlichkeit	Decker et al. 2013, Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	13 (6) 14 (1, 4-9) 15 (3-7)
Gruppenbezogene Intoleranz	Abwertung bestimmter Gruppen: • Homophobie • Antisemitismus • Ausländerfeindlichkeit • Rassismus • Israelbezogener Antisemitismus	Zick et al. 2019, eigene Entwicklung	13 (3), 14 (2-3, 10) 15 (1-2)
Akzeptanz politischer Gewalt	• Akzeptanz des Einsatzes von Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele	Westle 1998, eigene Entwicklung	17
Beobachtung extremistischer Handlungen	Häufigkeit der Beobachtung von: • Rassistischen Beleidigungen • Tötlichen Angriffen • Antisemitische Parolen • Extremistische Aktivitäten	eigene Entwicklung	18, 19
Besorgnis über intolerante Haltungen	Ausmaß der Besorgnis bezüglich: • Antisemitismus • Ausländerfeindlichkeit • Muslimfeindlichkeit • Rassismus	eigene Entwicklung	20
Bedrohung durch Formen politischer Gewalt	Wie bedroht fühlen sich Personen durch: • Linksextremistische Gewalt • Rechtsextremistische Gewalt • Islamistische Gewalt	eigene Entwicklung	21
Verschwörungsmentalität	Befürwortung verschiedener Verschwörungsnarrative	Rees & Lamberty 2019, eigene Entwicklung	16
Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen	Ausmaß der Besorgnis über: • Klimawandel • Digitalisierung • Corona-Pandemie • Migration • Wirtschaftskrisen • Krieg	eigene Entwicklung	2
Systemvertrauen	Allgemeines Vertrauen in Institutionen: • Gerichte • Polizei • politische Parteien • Regierung • Behörden • öffentlich-rechtliche Medien • Lokalpolitiker/innen	European Value Survey, angepasst	3
Kompetenz relevanter Entscheidungsträger	Einschätzung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: • Interesse an Problemen • Fähigkeit zur Bewältigung von Problemen • mangelnde Handlungsbereitschaft	eigene Entwicklung	4

Fortsetzung Tabelle 8: Erhebungsinstrument MiD 2022: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Persönliche Diskriminierungserfahrung	Häufigkeit von Diskriminierung aufgrund von: • Hautfarbe • ethnischer Herkunft/Nationalität • Wohngegend • Religion/Glaube • Geschlecht • politischer Überzeugung • Sprache/Dialekt	eigene Entwicklung in Anlehnung an „Soziale Identität“	7
Kollektive Marginalisierung	Wahrgenommene Benachteiligung der Eigengruppe: • Geringschätzung • Verhinderung voranzukommen • durch Medien falsch dargestellt • Benachteiligung bei Sozialleistungen • Respektlose Behandlung durch Behörden • von Politikern nicht ernst genommen • von Polizei unfair behandelt	eigene Entwicklung	8
Emotionen	Erleben negativer Emotionen durch Benachteiligung	eigene Entwicklung	9
Soziale Identität	Wie wichtig sind folgende Themen für die eigene Identität: • ethnische Herkunft/Nationalität • Hautfarbe • Sprache/Dialekt • Geschlecht • Religion/Glaube • politische Überzeugungen • Wohngegend • Kultur	Cheek & Cheek 2018, Boehnke et al. 2012, angepasst	5
Politische Selbstwirksamkeit	Einschätzung der eigenen Fähigkeiten in politischen Diskussionen	Beierlein et al. 2012a	6 (1-2)
Dichotomes Denken	Neigung zu einfachen Erklärungs- und Deutungsmustern sowie einer klaren Zuordnung von Gruppenzugehörigkeiten	Oshio 2009, Collani 2014, eigene Entwicklung	6 (3-5)
Anomische Verunsicherung	Allgemeine Verunsicherung durch: • schnellen gesellschaftlichen Wandel • zunehmende Komplexität und Unübersichtlichkeit	Beierlein et al. 2012b, Fischer & Kohr 2014	1 (1, 3-6)
Experiment	Radikalisierung von Bekannten im engeren Lebensumfeld • moralischer Kontext • eigene Handlungsabsicht als Reaktion auf Radikalisierung eines Bekannten	entwickelt in Kooperation von WZB und UHH	41-44
Mediennutzung	• Häufigkeit Nutzung sozialer Medien • Vertrauen in Nachrichtenquellen • Häufigkeit Nutzung alternativer Nachrichtenformate	entwickelt in Kooperation von LMU und UHH	38-40
Religionszugehörigkeit/ Religiosität	Religiosität (religionsgruppenunabhängig) und Religionszugehörigkeit • Individuelle Religiosität/religiöse Bindung • persönliche Relevanz von Religion • Maß religiöser Überzeugung/Gläubigkeit • individuelle Religionspraxis/beten • kollektive Religionspraxis/Gotteshausbesuch	Brettfeld & Wetzels (2007) Brettfeld et al. (2021b)	22-26

Während die Fragen zur individuellen Religiosität und religiösen Bindung ebenso wie die zur Religionszugehörigkeit allen Teilnehmenden gestellt wurden, kamen weitere Fragen zu religiösen Orientierungsmustern sowie zum Thema „Religion und Politik“ nur bei Personen zum Einsatz, die angegeben hatten, sich einer religiösen Gemeinschaft

zugehörig zu fühlen. Einbezogen wurden nur Befragte mit christlicher oder muslimischer Religionszugehörigkeit. Diesen wurden, bis auf wenige Ausnahmen, inhaltlich vergleichbar gestaltete Fragen vorgelegt.

Tabelle 9: Erhebungsinstrument MiD 2022: Fragen zur Religiosität, die nur an muslimische und christliche Personen gerichtet wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Glaubensrichtung	Religionszugehörigkeit/Denomination		27/32
Orthodoxie	Einstellungen zu religiösen Geboten	Brettfeld & Wetzels 2007	28/33 (1-4)
Fundamentalismus	Einstellungen zu Interpretation und Modernisierung des Glaubens	Brettfeld & Wetzels 2007	28/33 (5-8)
Aufwertung der eigenen Religion	Pauschalisierte, undifferenzierte Überhöhung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	29/34 (1-2)
Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften	Pauschalisierte, undifferenzierte Vorurteile gegenüber anderen Religionen/westlichen Gesellschaften	Brettfeld & Wetzels 2007	29/34 (3-4)
Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt	Rechtfertigung von Gewalt zum Schutz oder zur Durchsetzung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	30/35
Einstellungen zum Verhältnis von Religion und Politik	Befürwortung eines Gottesstaates; Primat religiöser Regeln vor dem demokratischen System in Deutschland	eigene Entwicklung (vgl. Wetzels et al. 2022)	31/36

Religiöse Orientierungsmuster werden dabei anknüpfend an die Ausprägung der Akzeptanz religiöser Regeln und Praktiken und der Rigidität ihrer Befolgung sowie der pauschalen Aufwertung der eigenen Religion erfasst (Fragenblock 33 und 34). Weiter erhoben wurden **Einstellungen zu religiös-politisch-motivierter Gewalt** (Fragenblock 35) sowohl mit einer eher defensiven als auch in Verbindung mit einer offensiven Motivation.

Die Erfassung von **islamismusaffinen Einstellungen** bei Muslimen (vgl. Wetzels et al. 2022, S. 68ff.) basiert auf Fragen zur pauschalen Aufwertung der eigenen Religion, zur pauschalen Abwertung anderer Kulturen und religiösen Überzeugungen sowie Fragen zum Verhältnis von Religion und Politik, die es gestatten, Präferenzen im Sinne eines Primats der Religion auch in politischen Fragen zu artikulieren (Fragenblock 36). Diese Fragen wurden zu Vergleichszwecken auch Personen mit christlicher Religionszugehörigkeit in vergleichbarer Form vorgelegt.

Speziell für muslimische Befragte wurde ferner erhoben, inwiefern sie subjektiv aus ihrer Sicht Muslime in Deutschland oder auf internationaler Ebene als systematisch benachteiligt ansehen.

Tabelle 10: Fragen zur Erfassung der Wahrnehmung einer Marginalisierung von Muslimen: Diese Fragen wurden nur muslimischen Personen gestellt

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Marginalisierung der religiös bestimmten Eigengruppe national	Wahrgenommene Benachteiligung von Muslimen in Deutschland	Brettfeld & Wetzels 2007, und eigene Entwicklung	37 (1-3)
Marginalisierung der religiös bestimmten Eigengruppe international	Wahrgenommene Marginalisierung von Muslimen auf internationaler Ebene	Brettfeld & Wetzels 2007 und eigene Entwicklung	37 (4-6)

Literatur

- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012a). *Ein Messinstrument zur Erfassung politischer Kompetenz- und Einflussüberzeugungen: Political Efficacy Kurzsкала (PEKS)*. (GESIS-Working Papers, 2012/18). Mannheim: GESIS - Leibniz Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ss0ar-292361>
- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012b). *Kurzsкала zur Messung des zwischenmenschlichen Vertrauens: die Kurzsкала Interpersonales Vertrauen (KUSIV3)*. (GESIS-Working Papers, 2012/22). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ss0ar-312126>
- Boehnke, K., Fölöp, M., Hadjar, A., Pichler, F. & Kuhn, T. (2012). *European Identity: Identification with Europe in a Time of Crisis and Rapprochement, Proposal for a New Module to be included in European Social Survey*.
- Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021a). Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtung von Intoleranz, Hass und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, I. Kusche & D. Rieger. *MOTRA-Monitor 2020*, (S. 100-129), Wiesbaden: BKA.
- Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021b). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments*. MOTRA Forschungsbericht No. 1 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2007). *Muslims in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt. Ergebnisse von Befragungen im Rahmen einer multizentrischen Studie in städtischen Lebensräumen*. Berlin: Bundesministerium des Inneren.
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim*innen: Erkenntnisse der ersten Welle einer repräsentativen Befragung zu Verbreitung, sozialen Verteilung und Einflussfaktoren. *Vortrag gehalten auf der MOTRA-K 2022, Wiesbaden, 1. September 2022*.
- Bundeskriminalamt (2022). *Kommunales Monitoring. Hass, Hetze und Gewalt gegenüber Amtsträgerinnen und Amtsträgern (KoMo)*. https://www.motra.info/wp-content/uploads/2022/12/KoMo_Bericht-zur-Ersterhebung.pdf
- Bundesverfassungsgericht (2017). *Urteil des zweiten Senats vom 17. Januar 2017. 2 BvB 1/13*
- Cheek, N. N., & Cheek, J. M. (2018). Aspects of identity: From the inner-outer metaphor to a tetrapartite model of the self. *Self and Identity*, 17(4), 467-482. <https://doi.org/10.1080/15298868.2017.1412347>
- Collani von, G. (2014). *Kognitive Geschlossenheit und Persönliches Strukturbedürfnis. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis49>
- Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.
- Decker, O., Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung - Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.). *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Deutsche Bischofskonferenz (2020). *Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2019/2020*. Arbeitshilfen, 315. Bonn.
- EKD - Evangelische Kirche in Deutschland (2020). *Gezählt 2020. Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben*. Hannover: EKD
- Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht*. MOTRA Forschungsbericht No. 2 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uuhfdm.10259>.
- Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2022). *Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022*. MOTRA Forschungsbericht No. 5 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <http://doi.org/10.25592/uuhfdm.10834>
- Fischer, J.M.K., Endtricht, R. & Farren, D. (2022). Die Bedeutung kollektiver Marginalisierung und negativer sozialer Emotionen für die Erklärung extremismusaffiner politischer Einstellungen: Eine empirische

- Untersuchung auf Basis der General Strain Theory. *Rechtspsychologie* 8(2), 173-195.
<https://doi.org/10.5771/2365-1083-2022-2-173>
- Fischer, A. & Kohr, H.-U. (2014). *Sozio-Politische Einstellungen. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis6>.
- Kantar (2022). *Menschen in Deutschland 2022 (MiD 2022). Methodenbericht zur zweiten Erhebungswelle*. München: Kantar.
- Koopmanns, R. (2015). Religious fundamentalism and hostility against out groups. A Comparison of Muslims and Christians in Western Europe. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 41, 33-57.
- Mannewitz, T. (2018). Das normative Extremismuskonzept. In: U. Backes, A. Gallus, E. Jesse & T. Thieme (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie*, (S. 31-54). Baden-Baden: Nomos.
<https://doi.org/10.5771/9783845296654-31>.
- Oshio, A. (2009). Development and Validation of the Dichotomous Thinking Inventory. *Social Behavior and Personality*, 37(6), 729-742.
- Pfündel, K., Sticks, A. & Tanis, K. (2021). *Muslimisches Leben in Deutschland*. Berlin: BAMF.
- Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmythen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Richter, T., Brettfeld, K., Greipl, S., Hohner, J., Hunger, S., Kanol, E., El Masri, M. & Wetzels, P. (2022). Auswirkungen des Gaza-Krieges 2021 auf Deutschland: Eine mehrdimensionale Analyse des Radikalisierungsgeschehens. In U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 222-247). Wiesbaden: BKA.
https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-4-2_2022_MOTRA
- Statistisches Bundesamt (2020). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Ergebnisse des Mikrozensus 2020*. Fachserie 1, Reihe 2.2. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Statistisches Bundesamt (2022). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Ergebnisse des Mikrozensus 2021*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Westle, B. (1998). Konsens und Konflikt als Elemente der pluralistischen Demokratie: zum Demokratieverständnis von West- und Ostdeutschen. *ZUMA Nachrichten*, 22(43), 116-133.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim*innen: Zur Bedeutung individueller Religiosität und sozialer Ausgrenzungserfahrungen. *Vortrag anlässlich der 17. wissenschaftlichen Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG) in Hannover, 8.-9. September 2022*.
<https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/media/vortrag-wetzels-brettfeld-krimg2022-islamismusaffinitaet-u-religiositaet.pdf>
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D. & Fischer, J.M.K. (2022a). *Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021. MOTRA Forschungsbericht No. 4 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10507>
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J. & Farren, D. (2022b). Zur Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Befunde der repräsentativen Befragung „Menschen in Deutschland 2021“. In : U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, Ch. Büscher, A. Dessecker, E. Grande & D. Rieger. *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 73-103). Wiesbaden: BKA
- Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.
- Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53- 116). Bonn: Dietz.



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

KANTAR PUBLIC

Menschen in Deutschland 2022: Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Split 1

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Menschen in Deutschland 2022“ teilzunehmen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Erfahrungen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Ihre Ansichten zu Politik und Religion. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung und Ihre Erlebnisse und Beobachtungen.

Wie werden Ihnen auch einige persönliche Fragen stellen, beispielsweise zu Ihrem Alter und Geschlecht und zu Ihren religiösen Überzeugungen. Wenn Sie auf einzelne solcher Fragen nicht antworten möchten, können Sie diese auslassen.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird. Informationen zum Datenschutz finden Sie in der beigefügten Datenschutzerklärung.

Einwilligungserklärung

- ☐ Ich bin volljährig und damit einverstanden, dass meine im Rahmen dieser Befragung gegebenen Antworten bei Kantar und seinen datenverarbeitenden Auftragnehmern zu Zwecken der Sozialforschung getrennt von meinem Namen und sonstigen identifizierenden Angaben verarbeitet und ausgewertet werden.

Meine Teilnahme ist freiwillig und ich habe jederzeit das Recht, meine Einwilligung für die Zukunft zu widerrufen.

Hinweise zum Ausfüllen des Papierfragebogens:

Wir möchten Sie bitten, den Fragebogen allein auszufüllen. Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie einzelne Fragen nur dann, wenn Sie im Text einen entsprechenden Hinweis dazu finden. Dieser lautet dann beispielsweise:

→ Weiter mit Frage 32

Kursive Hinweise über dem Fragetext informieren darüber, wer die Frage beantworten soll:

⇒ Nur für Personen, deren Muttersprache NICHT Deutsch ist:

62. Wie häufig nutzen Sie die deutsche Sprache im Alltag?

Weitere Hinweise zum Ausfüllen sind mit Pfeil ⇒ eingeführt und in kursiver Schrift, z.B.:

11. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

⇒ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind.
Bitte geben Sie nur eine Partei an!

Falls Sie ein falsches Kästchen ankreuzen sollten, malen Sie bitte das ganze Kästchen aus und machen Sie ein neues Kreuz im entsprechenden Kästchen der gewünschten Antwort.

Falls Sie eine Zahl oder einen Buchstaben korrigieren wollen, streichen Sie diese/n bitte durch und schreiben Sie den richtigen Wert daneben.

Hinweis zum Ausfüllen des Online-Fragebogens:

Wenn Sie den Fragebogen über das Internet ausfüllen möchten, finden Sie im Anschreiben den Link zur Befragung sowie den Benutzernamen und Ihr Passwort. Falls Sie die Online-Befragung unterbrechen möchten, schließen Sie einfach das Fenster. Bei Neueingabe Ihrer Anmeldedaten gelangen Sie automatisch zur letzten beantworteten Frage.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt?

1. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll.	☐	☐	☐	☐
Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.	☐	☐	☐	☐
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.	☐	☐	☐	☐
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.	☐	☐	☐	☐
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.	☐	☐	☐	☐
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen.	☐	☐	☐	☐

2. Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.	☐	☐	☐	☐
Die zunehmende Digitalisierung in allen Bereichen unseres Lebens.	☐	☐	☐	☐
Dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert.	☐	☐	☐	☐
Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land.	☐	☐	☐	☐
Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten.	☐	☐	☐	☐
Dass Deutschland öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte.	☐	☐	☐	☐

3. Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

⇒ Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“.
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Wie viel Vertrauen haben Sie in ...	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	6
... die Gerichte?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Polizei?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die politischen Parteien?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Regierung?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Behörden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... öffentlich-rechtliche Medien?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Politiker/innen in Ihrer Stadt / Ihrem Landkreis?	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.	☐	☐	☐	☐
... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	☐	☐	☐	☐
... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.	☐	☐	☐	☐
... reden bloß und lösen die Probleme nicht.	☐	☐	☐	☐

Die nächsten Fragen betreffen Merkmale, die Sie als Person kennzeichnen.

5. Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt.
Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?

	gar nicht wichtig	wenig wichtig	etwas wichtig	wichtig	sehr wichtig
Meine ethnische Herkunft/Nationalität	☐	☐	☐	☐	☐
Meine Hautfarbe	☐	☐	☐	☐	☐
Meine Sprache oder mein Dialekt	☐	☐	☐	☐	☐
Mein Geschlecht	☐	☐	☐	☐	☐
Meine Religion/mein Glaube	☐	☐	☐	☐	☐
Meine politischen Überzeugungen	☐	☐	☐	☐	☐
Die Region/Gegend, in der ich lebe	☐	☐	☐	☐	☐
Ein Teil der deutschen Kultur zu sein	☐	☐	☐	☐	☐
Ein Teil der europäischen Kultur zu sein	☐	☐	☐	☐	☐
Ein/e Weltbürger/in zu sein	☐	☐	☐	☐	☐

6. Die folgenden Aussagen betreffen Fähigkeiten und persönliche Vorlieben. Inwieweit trifft die jeweilige Aussage auf Sie persönlich zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.	☐	☐	☐	☐
Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.	☐	☐	☐	☐
Ich sehe in anderen Menschen entweder einen Freund oder einen Feind.	☐	☐	☐	☐
Ich möchte eindeutig wissen, ob etwas „gut“ oder „schlecht“ ist.	☐	☐	☐	☐
Ich möchte immer sicher wissen, wer zu meiner Gruppe gehört und wer nicht.	☐	☐	☐	☐

Manche Menschen haben in Deutschland Situationen erlebt, in denen sie sich schlecht behandelt oder benachteiligt gefühlt haben. Wie ist das bei Ihnen?

7. Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben? Bitte kreuzen Sie das auf Sie Zutreffende an.

	nie	selten	manchmal	oft
Wegen meiner Hautfarbe	☐	☐	☐	☐
Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität	☐	☐	☐	☐
Wegen der Region/Gegend, in der ich lebe	☐	☐	☐	☐
Wegen meiner Religion/meines Glaubens	☐	☐	☐	☐
Wegen meines Geschlechts	☐	☐	☐	☐
Wegen meiner politischen Überzeugungen	☐	☐	☐	☐
Wegen meiner Sprache oder meines Dialekts	☐	☐	☐	☐

8. Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Hier bei uns werden Menschen wie ich ...				
... für ihre Leistungen nicht gewürdigt.	☐	☐	☐	☐
... daran gehindert im Leben voran zu kommen.	☐	☐	☐	☐
... von anderen oft gering geschätzt.	☐	☐	☐	☐
... in den Medien absichtlich falsch dargestellt.	☐	☐	☐	☐
... bei Sozialleistungen benachteiligt.	☐	☐	☐	☐
... von Behörden respektlos behandelt.	☐	☐	☐	☐
... von den Politikern nicht ernst genommen.	☐	☐	☐	☐
... von der Polizei unfair behandelt.	☐	☐	☐	☐

9. Bitte denken Sie nun daran, wie Sie sich fühlen, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie häufig haben Sie deshalb in den letzten 12 Monaten die nachfolgend genannten Gefühle empfunden?

	nie	selten	manchmal	oft
Enttäuschung	☐	☐	☐	☐
Wut	☐	☐	☐	☐
Niedergeschlagenheit	☐	☐	☐	☐
Ärger	☐	☐	☐	☐

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen.

10. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	rechts

11. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?
 ➡ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU	☐
SPD	☐
Bündnis 90/Die Grünen	☐
FDP	☐
Die Linke	☐
AfD	☐
Eine andere Partei, nämlich:	☐
Ich würde nicht wählen.	☐

12. Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.	☐	☐	☐	☐
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.	☐	☐	☐	☐
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.	☐	☐	☐	☐
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.	☐	☐	☐	☐
Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.	☐	☐	☐	☐
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.	☐	☐	☐	☐
Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.	☐	☐	☐	☐
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.	☐	☐	☐	☐
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.	☐	☐	☐	☐

13. Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.	☐	☐	☐	☐
Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.	☐	☐	☐	☐
Homosexualität sollte verboten werden.	☐	☐	☐	☐
Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.	☐	☐	☐	☐
Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.	☐	☐	☐	☐
Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.	☐	☐	☐	☐

14. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	☐	☐	☐	☐
Ich finde das Gerede über Rassismus in Deutschland übertrieben.	☐	☐	☐	☐
Es ist in Ordnung, wenn aus Protest gegen Israel vor Synagogen in Deutschland demonstriert wird.	☐	☐	☐	☐
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.	☐	☐	☐	☐
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	☐	☐	☐	☐
Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.	☐	☐	☐	☐
Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	☐	☐	☐	☐
Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.	☐	☐	☐	☐
Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.	☐	☐	☐	☐
Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.	☐	☐	☐	☐

15. In welchem Ausmaß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Kulturen in Deutschland kann nicht gut gehen.	☐	☐	☐	☐
Es macht mich wütend, wenn Homosexuelle in der Öffentlichkeit Hand in Hand gehen oder sich küssen.	☐	☐	☐	☐
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	☐	☐	☐	☐
Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.	☐	☐	☐	☐
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	☐	☐	☐	☐
Juden kann man nicht trauen.	☐	☐	☐	☐
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	☐	☐	☐	☐

16. Jetzt geht es darum, wie bei uns politische Entscheidungen zustande kommen und welche Rolle dabei die Wissenschaft spielt. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten.	☐	☐	☐	☐
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	☐	☐	☐	☐
Die gefährlichen Nebenwirkungen von Impfungen werden mit Absicht verheimlicht.	☐	☐	☐	☐
Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	☐	☐	☐	☐
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	☐	☐	☐	☐

17. Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.	☐	☐	☐	☐
Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.	☐	☐	☐	☐
Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.	☐	☐	☐	☐
Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.	☐	☐	☐	☐

**In den folgenden Fragen geht es um Ereignisse, die Sie selbst
in Ihrem Umfeld und an Ihrem Wohnort beobachtet oder erlebt haben.**

- 18. Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst beobachtet oder erlebt haben, z.B. in Ihrem Bekannten- oder Kollegenkreis, in einer Kneipe oder einer anderen Situation, in der Sie selbst anwesend waren. Es geht nicht um Dinge, die Sie nur in der Zeitung, im Fernsehen oder im Internet gesehen oder gelesen haben.**

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld ...

	nie	selten	manchmal	oft
... selbst erlebt, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurden?	☐	☐	☐	☐
... selbst mitbekommen, dass Menschen für einen islamischen Gottesstaat geworben haben?	☐	☐	☐	☐
... selbst mitbekommen, dass jemand gesagt hat, man müsse das politische System in Deutschland notfalls mit Gewalt verändern?	☐	☐	☐	☐
... selbst gehört, dass eine andere Person Menschen jüdischen Glaubens beschimpft hat?	☐	☐	☐	☐
... selbst mitbekommen, dass sich jemand einer radikalen politischen Gruppe angeschlossen hat?	☐	☐	☐	☐
... selbst erlebt, dass eine andere Person wegen ihrer Hautfarbe beschimpft oder angegriffen wurde?	☐	☐	☐	☐
... selbst antisemitische Graffiti oder Parolen gesehen? ..	☐	☐	☐	☐

- 19. Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?**

	nie	selten	manchmal	oft
Links-extremistische politische Aktivitäten	☐	☐	☐	☐
Rechts-extremistische politische Aktivitäten	☐	☐	☐	☐
Islamistische politische Aktivitäten	☐	☐	☐	☐

- 20. Wie sehr sind Sie persönlich über das Ausmaß folgender Formen von Ablehnung und Vorurteilen in Ihrer Stadt oder Gemeinde besorgt?**

	gar nicht bedroht	kaum bedroht	etwas bedroht	sehr bedroht
Antisemitismus	☐	☐	☐	☐
Ausländerfeindlichkeit	☐	☐	☐	☐
Muslimfeindlichkeit	☐	☐	☐	☐
Rassismus	☐	☐	☐	☐

- 21. In welchem Ausmaß fühlen Sie sich in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?**

	gar nicht bedroht	kaum bedroht	etwas bedroht	sehr bedroht
Links-extremistische Gewalt	☐	☐	☐	☐
Rechts-extremistische Gewalt	☐	☐	☐	☐
Islamistische Gewalt	☐	☐	☐	☐

Nun geht es um das Thema Religion.

22. Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?

- Völlig unwichtig ☐
- Eher unwichtig ☐
- Eher wichtig ☐
- Sehr wichtig ☐

23. Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.

- Nicht gläubig ☐
- Eher nicht gläubig ☐
- Eher gläubig ☐
- Gläubig ☐
- Sehr stark gläubig ☐

24. Wie oft beten Sie?

- Nie ☐
- Ein paarmal im Jahr ☐
- Höchstens einmal im Monat ☐
- Ein paarmal im Monat ☐
- Einmal in der Woche ☐
- Mehrmals in der Woche ☐
- Täglich ☐
- Mehrmals täglich ☐

25. Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder, Gotteshaus (z. B. Moschee, Kirche, Synagoge)?

- Nie ☐
- Ein paarmal im Jahr ☐
- Höchstens einmal im Monat ☐
- Ein paarmal im Monat ☐
- Einmal in der Woche ☐
- Mehrmals in der Woche ☐
- Täglich ☐
- Mehrmals täglich ☐

26. Im Folgenden werden mehrere Religionen genannt. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.

Einer christlichen Religion
(z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe,
evangelisch-freikirchliche Christen) ☐ → Weiter mit Frage 27

Einer islamischen Religion
(z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) ☐ → Weiter mit Frage 32

Einer anderen Religion
(z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) ☐ → Weiter mit Frage 38

Keiner Religion ☐ → Weiter mit Frage 38

⇒ Bitte die blau hinterlegten Fragen (Frage 27 bis Frage 31) nur ausfüllen, wenn Sie sich einer christlichen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen.

27. Welcher Richtung des Christentums gehören Sie an?

katholisch	☐
Evangelisch/protestantisch (lutherisch, reformiert)	☐
Orthodox	☐
Einer anderen, nämlich:	☐

28. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.	☐	☐	☐	☐
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.	☐	☐	☐	☐
Wenn ich als rechtschaffener Christ gelebt habe, komme ich ins Paradies.	☐	☐	☐	☐
Ich glaube, dass die Bibel die wahre Offenbarung Gottes ist.	☐	☐	☐	☐
Wer die Lehren der Bibel und die zehn Gebote nicht genau befolgt, ist kein echter Christ.	☐	☐	☐	☐
Ich glaube, dass jeder gute Christ dazu verpflichtet ist, andere Menschen zum Christentum zu bekehren.	☐	☐	☐	☐
Menschen, die die christliche Lehre modernisieren, zerstören die wahre Lehre.	☐	☐	☐	☐
Es gibt nur eine richtige Interpretation der Bibel, an die sich alle Christen halten sollten.	☐	☐	☐	☐

29. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Das Christentum ist die einzig wahre Religion.	☐	☐	☐	☐
Nur das Christentum ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	☐	☐	☐	☐
In Ländern, die nicht christlich geprägt sind, kann man deutlich sehen, dass andere Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.	☐	☐	☐	☐
Die Sexualmoral in islamischen Gesellschaften ist völlig verlogen.	☐	☐	☐	☐

30. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Christentums in der Welt rechtfertigt, dass Christen sich mit Gewalt verteidigen.	☐	☐	☐	☐
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Gott oder Jesus beleidigen.	☐	☐	☐	☐
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Christentums geht.	☐	☐	☐	☐
Wenn es der christlichen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Andere anzuwenden. ...	☐	☐	☐	☐

31. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein christlicher Gottesstaat ist die beste Staatsform.	☐	☐	☐	☐
Die christlichen Gebote und die Bibel sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	☐	☐	☐	☐
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach christlichen Regeln gestaltet werden.	☐	☐	☐	☐
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.	☐	☐	☐	☐

Gehen Sie nun bitte weiter zu Frage 38

⇒ Bitte die grün hinterlegten Fragen (Frage 32 bis Frage 37) nur ausfüllen, wenn Sie sich einer islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen.

32. Welcher Glaubensrichtung des Islam gehören Sie an?

Sunniten	☐
Schiiten	☐
Aleviten	☐
Ahmadi	☐
Einer anderen, nämlich:	☐

- 33. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.
Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.	☐	☐	☐	☐
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.	☐	☐	☐	☐
Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.	☐	☐	☐	☐
Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.	☐	☐	☐	☐
Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim.	☐	☐	☐	☐
Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.	☐	☐	☐	☐
Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.	☐	☐	☐	☐
Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.	☐	☐	☐	☐

- 34. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Islam ist die einzig wahre Religion.	☐	☐	☐	☐
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	☐	☐	☐	☐
In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.	☐	☐	☐	☐
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.	☐	☐	☐	☐

- 35. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.	☐	☐	☐	☐
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.	☐	☐	☐	☐
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.	☐	☐	☐	☐
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.	☐	☐	☐	☐

- 36. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.	☐	☐	☐	☐
Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	☐	☐	☐	☐
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.	☐	☐	☐	☐
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.	☐	☐	☐	☐

- 37. Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?**

	trifft über- haupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt.	☐	☐	☐	☐
In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt.	☐	☐	☐	☐
Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt.	☐	☐	☐	☐
Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden.	☐	☐	☐	☐
Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können.	☐	☐	☐	☐
Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern wie z. B. in Palästina macht mich wütend.	☐	☐	☐	☐

Nun möchten wir etwas darüber erfahren, welche Medien Sie nutzen.

38. Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Twitter	☐	☐	☐	☐	☐
Facebook	☐	☐	☐	☐	☐
V-Kontakte	☐	☐	☐	☐	☐
Instagram	☐	☐	☐	☐	☐
TikTok	☐	☐	☐	☐	☐
YouTube	☐	☐	☐	☐	☐
BitChute	☐	☐	☐	☐	☐
Discord	☐	☐	☐	☐	☐
Telegram	☐	☐	☐	☐	☐
WhatsApp	☐	☐	☐	☐	☐
Reddit	☐	☐	☐	☐	☐
Andere, nämlich		☐	☐	☐	☐

39. Wir möchten Sie nun zu Ihrem Vertrauen in Nachrichten befragen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	bin unentschieden	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich glaube, man kann dem Großteil der Nachrichten meist vertrauen.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich glaube, ich kann dem Großteil der Nachrichten, die ich nutze, meistens vertrauen.	☐	☐	☐	☐	☐

40. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche, neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie, um auf Nachrichten zuzugreifen?

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Junge Freiheit	☐	☐	☐	☐	☐
Tichys Einblick	☐	☐	☐	☐	☐
PI News	☐	☐	☐	☐	☐
KenFM	☐	☐	☐	☐	☐
Compact	☐	☐	☐	☐	☐
Journalistenwatch	☐	☐	☐	☐	☐
Jungle World	☐	☐	☐	☐	☐
Junge Welt	☐	☐	☐	☐	☐
IslamIQ	☐	☐	☐	☐	☐
Al Jazeera	☐	☐	☐	☐	☐
Islamische Zeitung	☐	☐	☐	☐	☐
Andere, nämlich		☐	☐	☐	☐

Stellen Sie sich nun bitte die folgende Situation vor ...

Ein Bekannter von Ihnen hat sich mehrfach negativ über Ausländer in Deutschland geäußert. Er meint, dass es in Deutschland zu viele Ausländer gibt und klagt darüber, dass die Situation immer schlimmer wird. Er ist der Ansicht, dass für Ausländer hier in der Gesellschaft kein Platz sein sollte.

41. Bitte geben Sie an, für wie problematisch die folgenden Personen diese Äußerungen halten würden.

	gar nicht proble- matisch	kaum proble- matisch	etwas proble- matisch	sehr proble- matisch
Ich selbst	☐	☐	☐	☐
Mitglieder meiner Familie	☐	☐	☐	☐
Meine Freunde	☐	☐	☐	☐

42. Zeigen diese Äußerungen, dass dieser Bekannte radikale Einstellungen entwickelt hat, die für unsere Gesellschaft gefährlich sein könnten?

eindeutig nein	eher nein	eher ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

43. Muss Ihrer Meinung nach in diesem Fall etwas gegen diesen Bekannten unternommen werden?

eindeutig nein	eher nein	eher ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

44. Sollten Sie tatsächlich mal eine solche Situation erleben: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie im Hinblick auf die betreffende Person dann Folgendes unternehmen würden?

☞ Die 1 steht dabei für „gar nicht wahrscheinlich“ und 6 bedeutet „sehr wahrscheinlich“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

	gar nicht wahr- scheinlich	1	2	3	4	5	sehr wahr- scheinlich
Ich würde ...							
... mit der Person selbst darüber reden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit seiner Familie oder seinen Freunden über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit einem Sozialarbeiter über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit einem Priester oder einem Imam über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... den Fall einer Beratungsstelle mitteilen, die sich mit Radikalisierung und Deradikalisierung befasst.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit einer polizeilichen Beratungsstelle sprechen, ohne den Namen der Person zu nennen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Person bei der Polizei anzeigen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... gar nichts unternehmen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Hier folgen Fragen zu Ihrer Ausbildung und Ihrer Tätigkeit.

45. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

☞ Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- Bin noch Schüler/in. ☐
- Habe die Schule ohne Abschluss verlassen. ☐
- Haupt- oder Volksschulabschluss ☐
- Mittlere Reife, mittlerer Schulabschluss
(z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)). ☐
- Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife
(z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule) ☐
- Einen anderen Schulabschluss, nämlich: ☐

46. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

☞ Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- Kein Berufsabschluss oder noch in erster beruflicher Ausbildung
(hier auch Student/in, Azubi, Berufsvorbereitungsjahr, Praktikant/in) ☐
- Abgeschlossene Lehre oder abgeschlossene Berufsfachschule/Handelsschule ☐
- Abschluss als Meister, Techniker oder Abschluss einer Berufs- oder Fachakademie. ☐
- Abschluss einer Fachhochschule/Ingenieurschule. ☐
- Abschluss an einer Universität oder Hochschule ☐
- Einen anderen Ausbildungsabschluss, nämlich: ☐

47. Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit ...

- ... Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)? ☐
- ... Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)? ☐
- ... Arbeitslos? ☐
- ... Hausfrau/Hausmann? ☐
- ... In Rente, Pension, Vorruhestand? ☐

Weiter mit Frage 48

- ... In Ausbildung
(Schüler/in, Umschüler/in, AZUBI, Praktikant/in, Volontär/in)? ☐
- ... Student/in? ☐
- ... Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum,
Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)? ☐

Weiter mit Frage 50

48. Welche berufliche Stellung haben Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit?

⇒ Wenn Sie derzeit nicht oder nicht mehr berufstätig sind, nennen Sie bitte die berufliche Stellung, die Sie zuletzt innehatten.

- Angestellte/r ☐
- Arbeiter/in ☐
- Beamter/in (auch Anwärter/in) ☐
- Landwirt/in im Haupterwerb ☐
- Selbstständig erwerbstätig mit Mitarbeitern/innen ☐
- Selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter/innen ☐
- Mithelfende/r Familienangehörige/r (unbezahlt) ☐
- Noch nie erwerbstätig gewesen ☐

49. Nehmen Sie eine Führungsaufgabe wahr, d. h. sind Sie Mitarbeiter/innen gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden sind?

- Ja, als Führungskraft (Entscheidungsbefugnis über Personal, Budget, Strategie) ☐
- Ja, als Aufsichtskraft (Anleiten/Beaufsichtigen/Verteilen/Kontrollieren von Arbeit) ☐
- Nein ☐

50. Im Folgenden sind verschiedene Einkommensarten aufgelistet. Bitte kreuzen Sie alle Einkommensarten an, die zum Einkommen Ihres Haushalts beitragen.

- Erwerbseinkommen ☐
- Arbeitslosengeld I ☐
- Arbeitslosengeld II („Hartz IV“), Sozialhilfe oder andere Sozialleistungen ☐
- (Früh-)Rente oder Pension ☐
- Anderes Einkommen (z.B. Elterngeld, Kindergeld) ☐

51. Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt? Bitte zählen Sie die monatlichen Einkommen aller Haushaltsmitglieder (einschließlich Elterngeld, Kindergeld usw.) nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben zusammen.

Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa €.

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person und Ihrem Umfeld.

52. Welches Geschlecht haben Sie?

Männlich ☐

Weiblich ☐

Divers ☐

53. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

Ich bin Jahre alt.

54. Leben Sie in einer festen Beziehung?

Ja ☐

Nein ☐

55. Welchen Familienstand haben Sie?

Ledig ☐

Verheiratet ☐

Eingetragene Lebenspartnerschaft ☐

Geschieden ☐

Verwitwet ☐

56. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Zählen Sie sich bitte selbst mit!

Mich eingeschlossen leben Personen in meinem Haushalt.

Wenn mindestens zwei Personen in Ihrem Haushalt leben:

57. Wie viele davon sind Kinder unter 14 Jahren?

In meinem Haushalt leben Kinder unter 14 Jahren.

58. In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

⇒ Wenn der Staat, in dem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

Ihr Geburtsland

Deutschland ☐
 Afghanistan ☐
 Irak ☐
 Iran ☐
 Marokko ☐
 Polen ☐
 Russische Föderation ☐
 Syrien ☐
 Türkei ☐
 Ein anderes, und zwar: ... ☐

 Weiß nicht ☐

Geburtsland Ihrer Mutter

Deutschland ☐
 Afghanistan ☐
 Irak ☐
 Iran ☐
 Marokko ☐
 Polen ☐
 Russische Föderation ☐
 Syrien ☐
 Türkei ☐
 Ein anderes, und zwar: ... ☐

 Weiß nicht ☐

Geburtsland Ihres Vaters

Deutschland ☐
 Afghanistan ☐
 Irak ☐
 Iran ☐
 Marokko ☐
 Polen ☐
 Russische Föderation ☐
 Syrien ☐
 Türkei ☐
 Ein anderes, und zwar: ... ☐

 Weiß nicht ☐

59. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

Seit etwa Jahren

Seit meiner Geburt ☐

60. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater?

⇒ Wenn Sie, Ihre Mutter bzw. Ihr Vater mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen, geben Sie bitte alle an.

Ihre Staatsangehörigkeit

Deutschland ☐
 Afghanistan ☐
 Irak ☐
 Iran ☐
 Marokko ☐
 Polen ☐
 Russische Föderation ☐
 Syrien ☐
 Türkei ☐
 Ein anderes, und zwar: ... ☐

 Weiß nicht ☐

Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter

Deutschland ☐
 Afghanistan ☐
 Irak ☐
 Iran ☐
 Marokko ☐
 Polen ☐
 Russische Föderation ☐
 Syrien ☐
 Türkei ☐
 Ein anderes, und zwar: ... ☐

 Weiß nicht ☐

Staatsangehörigkeit Ihres Vaters

Deutschland ☐
 Afghanistan ☐
 Irak ☐
 Iran ☐
 Marokko ☐
 Polen ☐
 Russische Föderation ☐
 Syrien ☐
 Türkei ☐
 Ein anderes, und zwar: ... ☐

 Weiß nicht ☐

61. Bitte geben Sie Ihre Muttersprache an (die Sprache, mit der Sie als Kind aufgewachsen sind).

⇒ Bei mehreren Sprachen, geben Sie bitte alle zutreffenden an.

Deutsch ☐ → Weiter mit Frage 63

Türkisch ☐

Englisch ☐

Farsi ☐

Arabisch ☐

Französisch ☐

Russisch ☐

Eine andere, und zwar: ☐

⇒ Nur für Personen, deren Muttersprache NICHT Deutsch ist:

62. Wie häufig nutzen Sie die deutsche Sprache im Alltag ...

	nie	selten	oft	immer
...wenn Sie mit Ihrer Familie zusammen sind?	☐	☐	☐	☐
...wenn Sie sich in Ihrer Freizeit mit Freunden treffen? ...	☐	☐	☐	☐
...wenn Sie ansonsten im Alltag mit anderen Menschen reden (z.B. auf der Arbeit, beim Einkaufen)? ..	☐	☐	☐	☐
...wenn Sie lesen oder fernsehen (z.B. Zeitungen/Bücher, Streaming, Videos)?	☐	☐	☐	☐

An alle:

63. Als Letztes möchten wir noch etwas über Ihren Freundeskreis erfahren.

	keine	nur sehr wenige	ein paar	eher viele	sehr viele
Wie viele Freunde haben Sie?	☐	☐	☐	☐	☐

	keine	ein kleiner Teil	etwa die Hälfte	ein großer Teil	alle
Wie viele Ihrer Freunde sind deutscher Herkunft?	☐	☐	☐	☐	☐
Wie viele Ihrer Freunde haben ausländische Wurzeln?	☐	☐	☐	☐	☐

Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme an unserer Untersuchung.

**Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerken
möchten, können Sie das hier tun.**

Aus Datenschutzgründen können wir Ihnen hierzu nicht persönlich antworten.
Wenn Sie eine Rückmeldung von uns wünschen schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
mid2022@kantaronline.de

Ein Bekannter von Ihnen hat sich mehrfach negativ über Menschen in Deutschland geäußert, die seine Religion lächerlich machen und Gott beleidigen. Er meint, dass es in Deutschland zu viele solche „Gotteslästerer“ gibt und klagt darüber, dass die Situation immer schlimmer wird. Er ist der Ansicht, dass für Gotteslästerer hier in der Gesellschaft kein Platz sein sollte.

41. Bittegeben Sie an, für wie problematisch die folgenden Personen diese Äußerungen halten würden.

	gar nicht proble- matisch	kaum proble- matisch	etwas proble- matisch	sehr proble- matisch
Ich selbst	☐	☐	☐	☐
Mitglieder meiner Familie	☐	☐	☐	☐
Meine Freunde	☐	☐	☐	☐

42. Zeigen diese Äußerungen, dass dieser Bekannte radikale Einstellungen entwickelt hat, die für unsere Gesellschaft gefährlich sein könnten?

eindeutig nein	eher nein	eher ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

43. Muss Ihrer Meinung nach in diesem Fall etwas gegen diesen Bekannten unternommen werden?

eindeutig nein	eher nein	eher ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

44. Sollten Sie tatsächlich mal eine solche Situation erleben: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie im Hinblick auf die betreffende Person dann Folgendes unternehmen würden?

☞ Die 1 steht dabei für „gar nicht wahrscheinlich“ und 6 bedeutet „sehr wahrscheinlich“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Ich würde ...	gar nicht wahr- scheinlich						sehr wahr- scheinlich
	1	2	3	4	5	6	
... mit der Person selbst darüber reden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... mit seiner Familie oder seinen Freunden über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... mit einem Sozialarbeiter über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... mit einem Priester oder einem Imam über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... den Fall einer Beratungsstelle mitteilen, die sich mit Radikalisierung und Deradikalisierung befasst.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... mit einer polizeilichen Beratungsstelle sprechen, ohne den Namen der Person zu nennen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... die Person bei der Polizei anzeigen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... gar nichts unternehmen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	

Ein Bekannter von Ihnen hat sich mehrfach negativ über Ausländer in Deutschland geäußert. Er meint, dass es in Deutschland zu viele Ausländer gibt und klagt darüber, dass die Situation immer schlimmer wird. Er ist der Ansicht, dass für Ausländer hier in der Gesellschaft kein Platz sein sollte. Er ist der Meinung, dass jetzt dagegen aktiv etwas getan werden muss. Dabei verweist er auf Gruppen, die dafür die Anwendung von Gewalt befürworten.

41. Bitte geben Sie an, für wie problematisch die folgenden Personen diese Äußerungen halten würden.

	gar nicht proble- matisch	kaum proble- matisch	etwas proble- matisch	sehr proble- matisch
Ich selbst	☐	☐	☐	☐
Mitglieder meiner Familie	☐	☐	☐	☐
Meine Freunde	☐	☐	☐	☐

42. Zeigen diese Äußerungen, dass dieser Bekannte radikale Einstellungen entwickelt hat, die für unsere Gesellschaft gefährlich sein könnten?

eindeutig nein	eher nein	eher ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

43. Muss Ihrer Meinung nach in diesem Fall etwas gegen diesen Bekannten unternommen werden?

eindeutig nein	eher nein	eher ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

44. Sollten Sie tatsächlich mal eine solche Situation erleben: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie im Hinblick auf die betreffende Person dann Folgendes unternehmen würden?

☞ Die 1 steht dabei für „gar nicht wahrscheinlich“ und 6 bedeutet „sehr wahrscheinlich“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	gar nicht wahr- scheinlich					sehr wahr- scheinlich
Ich würde ...	1	2	3	4	5	6
... mit der Person selbst darüber reden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit seiner Familie oder seinen Freunden über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit einem Sozialarbeiter über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit einem Priester oder einem Imam über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... den Fall einer Beratungsstelle mitteilen, die sich mit Radikalisierung und Deradikalisierung befasst.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit einer polizeilichen Beratungsstelle sprechen, ohne den Namen der Person zu nennen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Person bei der Polizei anzeigen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... gar nichts unternehmen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Ein Bekannter von Ihnen hat sich mehrfach negativ über Menschen in Deutschland geäußert, die seine Religion lächerlich machen und Gott beleidigen. Er meint, dass es in Deutschland zu viele solche „Gotteslästerer“ gibt und klagt darüber, dass die Situation immer schlimmer wird. Er ist der Ansicht, dass für Gotteslästerer hier in der Gesellschaft kein Platz sein sollte. Er ist der Meinung, dass jetzt dagegen aktiv etwas getan werden muss. Dabei verweist er auf Gruppen, die dafür die Anwendung von Gewalt befürworten.

41. Bitte geben Sie an, für wie problematisch die folgenden Personen diese Äußerungen halten würden.

	gar nicht proble- matisch	kaum proble- matisch	etwas proble- matisch	sehr proble- matisch
Ich selbst	☐	☐	☐	☐
Mitglieder meiner Familie	☐	☐	☐	☐
Meine Freunde	☐	☐	☐	☐

42. Zeigen diese Äußerungen, dass dieser Bekannte radikale Einstellungen entwickelt hat, die für unsere Gesellschaft gefährlich sein könnten?

eindeutig nein	eher nein	eher ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

43. Muss Ihrer Meinung nach in diesem Fall etwas gegen diesen Bekannten unternommen werden?

eindeutig nein	eher nein	eher ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

44. Sollten Sie tatsächlich mal eine solche Situation erleben: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie im Hinblick auf die betreffende Person dann Folgendes unternehmen würden?

☞ Die 1 steht dabei für „gar nicht wahrscheinlich“ und 6 bedeutet „sehr wahrscheinlich“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Ich würde ...	gar nicht wahr- scheinlich						sehr wahr- scheinlich
	1	2	3	4	5	6	
... mit der Person selbst darüber reden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... mit seiner Familie oder seinen Freunden über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... mit einem Sozialarbeiter über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... mit einem Priester oder einem Imam über ihn sprechen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... den Fall einer Beratungsstelle mitteilen, die sich mit Radikalisierung und Deradikalisierung befasst.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... mit einer polizeilichen Beratungsstelle sprechen, ohne den Namen der Person zu nennen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... die Person bei der Polizei anzeigen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... gar nichts unternehmen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	

Anhang: Codebuch

ALLGEMEINE INFORMATIONEN.....	XXVI
ANOMISCHE VERUNSICHERUNG	XXVII
ZUKUNFTSÄNGSTE.....	XXVII
SYSTEMVERTRAUEN	XXVII
KOMPETENZ VON ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN	XXVIII
SOZIALE IDENTITÄT	XXVIII
DICHOTOMES DENKEN; POLITISCHE SELBSTWIRKSAMKEIT	XXVIII
DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNG	XXIX
WAHRGENOMMENE MARGINALISIERUNG	XXIX
EMOTIONEN	XXIX
POLITISCHE SELBSTVERORTUNG.....	XXIX
SONNTAGSFRAGE	XXX
EINSTELLUNG ZU FREIHEITSRECHTEN UND KONSTITUTIONELLER VERFASSUNG	XXXI
EINSTELLUNG ZU GLEICHHEITSRECHTEN.....	XXXI
KONSENSDEFINITION-RECHTS, INTOLERANZ	XXXI
INTOLERANZ.....	XXXII
VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄT.....	XXXII
EINSTELLUNG ZU POLITISCHER GEWALT	XXXII
BEOBACHTUNG VON RADIKALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG IM UMFELD.....	XXXIII
BEOBACHTUNG EXTREMISTISCHER AKTIVITÄTEN IM UMFELD	XXXIII
BESORGNIS ÜBER INTOLERANZ	XXXIII
BEDROHUNG DURCH EXTREMISTISCHE GEWALT	XXXIII
RELIGIOSITÄT.....	XXXIV
RELIGION	XXXIV
FRAGEN NUR FÜR CHRISTEN	XXXIV
KONFESSION	XXXIV
ORTHODOXIE UND FUNDAMENTALISMUS.....	XXXV
RELIGIONSBEZOGENE AUF- UND ABWERTUNG.....	XXXV
EINSTELLUNG ZU RELIGIÖS MOTIVIERTER GEWALT	XXXV
RELIGION UND POLITIK	XXXV
FRAGEN NUR FÜR MUSLIME	XXXVI
KONFESSION	XXXVI
ORTHODOXIE UND FUNDAMENTALISMUS.....	XXXVI
RELIGIONSBEZOGENE AUF- UND ABWERTUNG.....	XXXVI
EINSTELLUNG ZU RELIGIÖS MOTIVIERTER GEWALT	XXXVI
RELIGION UND POLITIK	XXXVII
WAHRGENOMMENE RELIGIONSBEZOGENE MARGINALISIERUNG (NATIONAL UND INTERNATIONAL)....	XXXVII
MEDIENNUTZUNG	XXXVII
EXPERIMENT MID 2022.....	XXXVIII
SOZIODEMOGRAFIE	XXXIX
SOZIODEMOGRAFIE 1 (BILDUNG, BERUF, FINANZEN)	XXXIX
SOZIODEMOGRAFIE 2 (GESCHLECHT, ALTER, FAMILIE, WOHNEN)	XL
SOZIODEMOGRAFIE 3 (GEBURTSLAND, STAATSANGEHÖRIGKEIT, SPRACHE)	XLI
SPRACHLICH-SOZIALE INTEGRATION	XLII
FREUNDE	XLII
FELDMINFORMATIONEN	XLIII
GEWICHTE	XLIII
HINWEISE ZUR BILDUNG DER ZUSÄTZLICHEN VARIABLEN.....	XLIV
HERKUNFT DES BEFRAGTEN	XLIV
DEMOKRATIEDISTANTE EINSTELLUNGEN	XLIV
RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN	XLVI
ISLAMISMUSAFFINE EINSTELLUNGEN.....	XLVII

Allgemeine Informationen

Dieses Codebuch beschreibt die Daten der zweiten Welle der Befragung „Menschen in Deutschland“ (MiD 2022). Die Variablen und Kodierungen entsprechen denen, die im Datensatz „MiD 2022 Partner“ enthalten sind.

Die erste Spalte gibt den Standort der Variablen im Fragebogen an (bspw. F1_1 = Frage 1_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname so wie im Datensatz angegeben. Die dritte Spalte enthält die Formulierungen der Fragen/Items sowie der Antwortkategorien.

Missingwerte sind definiert als 7 und 9 (bzw. 97, 99 oder 997, 999). Dabei bedeutet der Wert 7 sogenannte uneindeutige = Mehrfachantworten. Der Wert 9 bedeutet eine fehlende Angabe. Sofern aufgrund von Filterführungen einzelne Fragen nicht beantwortet werden mussten, enthalten die entsprechenden Variablen ein Systemmissing.

Neben den Variablen, die im Fragebogen erhoben wurden und einer eindeutigen Kennung des Falles, enthält der Datensatz weiter Informationen zur Durchführung der Befragung im Feld, zur Zusammensetzung der Stichproben, Gewichte für die Gesamtstichprobe sowie verschiedene Teilstichproben und Informationen zum Wohnort des Befragten (Kreiskennziffer).

Der Datensatz enthält ferner Variablen, die durch die UHH im Rahmen bereits durchgeführter Analysen gebildet wurden. Dazu gehören neben einer Variable zur Herkunftsregion des Befragten, vor allem die Ausprägungen demokratiedistanter sowie rechtsextremer und islamismusaffiner Einstellungen. Eine Beschreibung der Bildung dieser Variablen befindet sich am Ende dieses Dokuments.

Anomische Verunsicherung

Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt?

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|------|---------|--|
| F1_1 | anomie1 | Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll. |
| F1_2 | polo1 | Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben. |
| F1_3 | anomie2 | In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss. |
| F1_4 | anomie3 | Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher. |
| F1_5 | anomie4 | Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist. |
| F1_6 | anomie5 | Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Zukunftsängste

Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?

- | | | |
|------|---------|---|
| F2_1 | sorge7 | Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag. |
| F2_2 | sorge8 | Die zunehmende Digitalisierung in allen Bereichen unseres Lebens. |
| F2_3 | sorge9 | Dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert. |
| F2_4 | sorge10 | Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land. |
| F2_5 | sorge4 | Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten. |
| F2_6 | sorge11 | Dass Deutschland öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte. |
- (1) besorgt mich gar nicht
(2) besorgt mich kaum
(3) besorgt mich etwas
(4) besorgt mich sehr

Systemvertrauen

Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

*Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“.
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.*

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

- | | | |
|------|--------|---|
| F3_1 | systv1 | ... die Gerichte? |
| F3_2 | systv2 | ... die Polizei? |
| F3_3 | systv3 | ... die politischen Parteien? |
| F3_4 | systv4 | ... die Regierung? |
| F3_5 | systv5 | ... die Behörden? |
| F3_6 | systv6 | ... öffentlich-rechtliche Medien? |
| F3_7 | systv8 | ... die Politiker/innen in Ihrer Stadt / Ihrem Landkreis? |
- (1) 1 überhaupt kein Vertrauen
(2) 2
(3) 3
(4) 4
(5) 5
(6) 6 volles Vertrauen

Kompetenz von Entscheidungsträgern

Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...

- | | | |
|------|---------|---|
| F4_1 | inkomp1 | ... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert. |
| F4_2 | inkomp2 | ... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. |
| F4_3 | inkomp3 | ... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung. |
| F4_4 | inkomp4 | ... reden bloß und lösen die Probleme nicht. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Soziale Identität

Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt.

Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F5_1 | ident12 | Meine ethnische Herkunft/Nationalität |
| F5_2 | ident3 | Meine Hautfarbe |
| F5_3 | ident4 | Meine Sprache oder mein Dialekt |
| F5_4 | ident5 | Mein Geschlecht |
| F5_5 | ident13 | Meine Religion/mein Glaube |
| F5_6 | ident7 | Meine politischen Überzeugungen |
| F5_7 | ident8 | Die Region/Gegend, in der ich lebe |
| F5_8 | ident9 | Ein Teil der deutschen Kultur zu sein |
| F5_9 | ident10 | Ein Teil der europäischen Kultur zu sein |
| F5_10 | ident11 | Ein/e Weltbürger/in zu sein |
- (1) gar nicht wichtig
(2) wenig wichtig
(3) etwas wichtig
(4) wichtig
(5) sehr wichtig

Dichotomes Denken; Politische Selbstwirksamkeit

Die folgenden Aussagen betreffen Fähigkeiten und persönliche Vorlieben. Inwieweit trifft die jeweilige Aussage auf Sie persönlich zu?

- | | | |
|------|---------|--|
| F6_1 | polsw1 | Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen. |
| F6_2 | polsw2 | Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen. |
| F6_3 | dichot5 | Ich sehe in anderen Menschen entweder einen Freund oder einen Feind. |
| F6_4 | dichot6 | Ich möchte eindeutig wissen, ob etwas „gut“ oder „schlecht“ ist. |
| F6_5 | dichot7 | Ich möchte immer sicher wissen, wer zu meiner Gruppe gehört und wer nicht. |
- (1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu

Diskriminierungserfahrung

Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?

- | | | |
|------|---------|---|
| F7_1 | diskri1 | Wegen meiner Hautfarbe |
| F7_2 | diskri8 | Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität |
| F7_3 | diskri4 | Wegen der Region/Gegend, in der ich lebe |
| F7_4 | diskri5 | Wegen meiner Religion/meines Glaubens |
| F7_5 | diskri6 | Wegen meines Geschlechts |
| F7_6 | diskri7 | Wegen meiner politischen Überzeugungen |
| F7_7 | diskri9 | Wegen meiner Sprache oder meines Dialekts |
- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Wahrgenommene Marginalisierung

Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Hier bei uns werden Menschen wie ich ...

- | | | |
|------|-------|---|
| F8_1 | marg1 | ... für ihre Leistungen nicht gewürdigt. |
| F8_2 | marg2 | ... daran gehindert im Leben voran zu kommen. |
| F8_3 | marg3 | ... von anderen oft gering geschätzt. |
| F8_4 | marg4 | ... in den Medien absichtlich falsch dargestellt. |
| F8_5 | marg5 | ... bei Sozialleistungen benachteiligt. |
| F8_6 | marg6 | ... von Behörden respektlos behandelt. |
| F8_7 | marg7 | ... von den Politikern nicht ernst genommen. |
| F8_8 | marg8 | ... von der Polizei unfair behandelt. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Emotionen

Bitte denken Sie nun daran, wie Sie sich fühlen, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie häufig haben Sie deshalb in den letzten 12 Monaten die nachfolgend genannten Gefühle empfunden?

- | | | |
|------|----------|----------------------|
| F9_1 | emotion1 | Enttäuschung |
| F9_2 | emotion2 | Wut |
| F9_3 | emotion4 | Niedergeschlagenheit |
| F9_4 | emotion5 | Ärger |
- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Politische Selbstverortung

- | | | |
|-----|------|--|
| F10 | lire | Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts? |
|-----|------|--|
- (1) 1 links
(2) 2
(3) 3
(4) 4
(5) 5
(6) 6
(7) 7
(8) 8
(9) 9
(10) 10 rechts

Sonntagsfrage

F11

partei

Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

- (1) CDU/CSU
- (2) SPD
- (3) Bündnis 90/Die Grünen
- (4) FDP
- (5) Die Linke
- (6) AfD

F11_txt

partei_s

- (7) Eine andere Partei, nämlich: (enthält Mehrfachnennungen)
- (9) Ich würde nicht wählen.
- (10) Die Partei
- (11) Partei der Humanisten
- (12) Tierschutzpartei
- (13) Team Todenhöfer
- (14) Die Basis
- (15) Piraten
- (16) Freie Wähler
- (17) Volt
- (18) Bündnis f Innova u Gerechtigk
- (19) Allianz Deutscher Demokraten
- (20) Bündnis C
- (21) HDP
- (22) Partei für Gesundheitsforschung
- (23) WIR2020
- (24) Graue Panther
- (25) Ökologische Demokratische Partei (ÖDP).
- (26) Anarchistische Pogo-Partei
- (27) Bergpartei/Überpartei
- (28) DKP
- (29) Der III. Weg
- (30) Die Grauen
- (31) Die Urbane
- (32) MLPD
- (33) Partei bibeltreuer Christen
- (34) Partei des Fortschritts
- (35) Südschleswigscher Wählerverband
- (36) V-Partei 3
- (37) Rentnerpartei

Einstellung zu Freiheitsrechten und konstitutioneller Verfassung

Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|--------|---|
| F12_1 | frei1 | Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen. |
| F12_2 | frei2 | Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden. |
| F12_3 | frei3 | Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden. |
| F12_4 | frei5 | Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern. |
| F12_5 | konst1 | Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen. |
| F12_6 | konst2 | Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten. |
| F12_7 | polo8 | Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform. |
| F12_8 | konst3 | Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden. |
| F12_9 | konst4 | Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu Gleichheitsrechten

Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten.

- | | | |
|-------|----------|--|
| F13_1 | gleich5 | Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden. |
| F13_2 | gleich6 | Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten. |
| F13_3 | frei4 | Homosexualität sollte verboten werden. |
| F13_4 | gleich7 | Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische. |
| F13_5 | gleich8 | Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen. |
| F13_6 | sozdarw2 | Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Konsensdefinition-Rechts, Intoleranz

Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|--------|----------|--|
| F14_1 | sozdarw1 | Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt. |
| F14_2 | rass1 | Ich finde das Gerede über Rassismus in Deutschland übertrieben. |
| F14_3 | antisem3 | Es ist in Ordnung, wenn aus Protest gegen Israel vor Synagogen in Deutschland demonstriert wird. |
| F14_4 | chauv1 | Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben. |
| F14_5 | chauv2 | Mein Volk ist anderen Völkern überlegen. |
| F14_6 | redik2 | Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform. |
| F14_7 | redik1 | Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert. |
| F14_8 | natsoz1 | Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten. |
| F14_9 | natsoz2 | Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben. |
| F14_10 | antisem4 | Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Intoleranz

In welchem Ausmaß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|----------|--|
| F15_1 | auslf3 | Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Kulturen in Deutschland kann nicht gut gehen. |
| F15_2 | homosex | Es macht mich wütend, wenn Homosexuelle in der Öffentlichkeit Hand in Hand gehen oder sich küssen. |
| F15_3 | auslf2 | Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland. |
| F15_4 | auslf1 | Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen. |
| F15_5 | antisem1 | Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss. |
| F15_6 | antisem2 | Juden kann man nicht trauen. |
| F15_7 | islamf1 | Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Verschwörungsmentalität

Jetzt geht es darum, wie bei uns politische Entscheidungen zustande kommen und welche Rolle dabei die Wissenschaft spielt. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F16_1 | conspi1 | Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten. |
| F16_2 | conspi2 | Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben. |
| F16_3 | conspi3 | Die gefährlichen Nebenwirkungen von Impfungen werden mit Absicht verheimlicht. |
| F16_4 | conspi4 | Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte. |
| F16_5 | conspi5 | Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu politischer Gewalt

Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F17_1 | polgew1 | In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen. |
| F17_2 | polgew3 | Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden. |
| F17_3 | polgew4 | Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen. |
| F17_4 | polgew5 | Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Beobachtung von Radikalisierung und Diskriminierung im Umfeld

Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst beobachtet oder erlebt haben, z.B. in Ihrem Bekannten- oder Kollegenkreis, in einer Kneipe oder einer anderen Situation, in der Sie selbst anwesend waren. Es geht nicht um Dinge, die Sie nur in der Zeitung, im Fernsehen oder im Internet gesehen oder gelesen haben.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld ...

- | | | |
|-------|-------|---|
| F18_1 | beob1 | ... selbst erlebt, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurden? |
| F18_2 | beob3 | ... selbst mitbekommen, dass Menschen für einen islamischen Gottesstaat geworben haben? |
| F18_3 | beob4 | ... selbst mitbekommen, dass jemand gesagt hat, man müsse das politische System in Deutschland notfalls mit Gewalt verändern? |
| F18_4 | beob5 | ... selbst gehört, dass eine andere Person Menschen jüdischen Glaubens beschimpft hat? |
| F18_5 | beob6 | ... selbst mitbekommen, dass sich jemand einer radikalen politischen Gruppe angeschlossen hat? |
| F18_6 | beob7 | ... selbst erlebt, dass eine andere Person wegen ihrer Hautfarbe beschimpft oder angegriffen wurde? |
| F18_7 | beob9 | ... selbst antisemitische Graffiti oder Parolen gesehen? |
- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Beobachtung extremistischer Aktivitäten im Umfeld

Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?

- | | | |
|-------|--------|--|
| F19_1 | beobli | Links-extremistische politische Aktivitäten |
| F19_2 | beobre | Rechts-extremistische politische Aktivitäten |
| F19_3 | beobis | Islamistische politische Aktivitäten |
- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Besorgnis über Intoleranz (ACHTUNG: Einführungstext und Antwortkategorien stimmen nicht überein)

Wie sehr sind Sie persönlich über das Ausmaß folgender Formen von Ablehnung und Vorurteilen in Ihrer Stadt oder Gemeinde besorgt?

- | | | |
|-------|-------|------------------------|
| F20_1 | sgmf1 | Antisemitismus |
| F20_2 | sgmf2 | Ausländerfeindlichkeit |
| F20_3 | sgmf3 | Muslimfeindlichkeit |
| F20_4 | sgmf4 | Rassismus |
- (1) gar nicht bedroht
(2) kaum bedroht
(3) etwas bedroht
(4) sehr bedroht

Bedrohung durch extremistische Gewalt

In welchem Ausmaß fühlen Sie sich in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?

- | | | |
|-------|----------|------------------------------|
| F21_1 | bedrohli | Links-extremistische Gewalt |
| F21_2 | bedrohre | Rechts-extremistische Gewalt |
| F21_3 | bedrohis | Islamistische Gewalt |
- (1) gar nicht bedroht
(2) kaum bedroht
(3) etwas bedroht
(4) sehr bedroht

Religiosität

Nun geht es um das Thema Religion.

F22	relwich	Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich? (1) Völlig unwichtig (2) Eher unwichtig (3) Eher wichtig (4) Sehr wichtig
F23	gläubig	Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind. (1) Nicht gläubig (2) Eher nicht gläubig (3) Eher gläubig (4) Gläubig (5) Sehr stark gläubig
F24	beten	Wie oft beten Sie? (1) Nie (2) Ein paarmal im Jahr (3) Höchstens einmal im Monat (4) Ein paarmal im Monat (5) Einmal in der Woche (6) Mehrmals in der Woche (7) Täglich (8) Mehrmals täglich
F25	gotth	Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder, Gotteshaus (z. B. Moschee, Kirche, Synagoge)? (1) Nie (2) Ein paarmal im Jahr (3) Höchstens einmal im Monat (4) Ein paarmal im Monat (5) Einmal in der Woche (6) Mehrmals in der Woche (7) Täglich (8) Mehrmals täglich

Religion

F26	religion	Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen. (1) Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen) (2) Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) (3) Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) (4) Keiner Religion
-----	----------	---

Fragen nur für Christen

Konfession

F27	relartc2	Welcher Richtung des Christentums gehören Sie an? (1) katholisch (2) Evangelisch/protestantisch (lutherisch, reformiert) (3) Orthodox
F27_txt	relartc_s	(4) Einer anderen, nämlich:

Orthodoxie und Fundamentalismus

Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|---------|--|
| F28_1 | orthoc1 | Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag. |
| F28_2 | orthoc5 | Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten. |
| F28_3 | orthoc3 | Wenn ich als rechtschaffener Christ gelebt habe, komme ich ins Paradies. |
| F28_4 | orthoc4 | Ich glaube, dass die Bibel die wahre Offenbarung Gottes ist. |
| F28_5 | fundc1 | Wer die Lehren der Bibel und die zehn Gebote nicht genau befolgt, ist kein echter Christ. |
| F28_6 | fundc2 | Ich glaube, dass jeder gute Christ dazu verpflichtet ist, andere Menschen zum Christentum zu bekehren. |
| F28_7 | fundc6 | Menschen, die die christliche Lehre modernisieren, zerstören die wahre Lehre. |
| F28_8 | fundc4 | Es gibt nur eine richtige Interpretation der Bibel, an die sich alle Christen halten sollten. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Religionsbezogene Auf- und Abwertung

Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|--------|--|
| F29_1 | aufwc1 | Das Christentum ist die einzig wahre Religion. |
| F29_2 | aufwc2 | Nur das Christentum ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen. |
| F29_3 | abwc5 | In Ländern, die nicht christlich geprägt sind, kann man deutlich sehen, dass andere Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern. |
| F29_4 | abwc6 | Die Sexualmoral in islamischen Gesellschaften ist völlig verlogen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu religiös motivierter Gewalt

Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|----------|--|
| F30_1 | relgewc1 | Die Bedrohung des Christentums in der Welt rechtfertigt, dass Christen sich mit Gewalt verteidigen. |
| F30_2 | relgewc2 | Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Gott oder Jesus beleidigen. |
| F30_3 | relgewc3 | Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Christentums geht. |
| F30_4 | relgewc4 | Wenn es der christlichen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Andere anzuwenden. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Religion und Politik

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

- | | | |
|-------|----------|--|
| F31_1 | relpolc1 | Ein christlicher Gottesstaat ist die beste Staatsform. |
| F31_2 | relpolc2 | Die christlichen Gebote und die Bibel sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland. |
| F31_3 | relpolc3 | Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach christlichen Regeln gestaltet werden. |
| F31_4 | relpolc4 | Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Fragen nur für Muslime

Konfession

F32 relartm2 **Welcher Glaubensrichtung des Islam gehören Sie an?**

- (1) Sunniten
- (2) Schiiten
- (3) Aleviten
- (4) Ahmadi

F32_txt relartm_s (5) Einer anderen, nämlich:

Orthodoxie und Fundamentalismus

Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F33_1 orthom1 Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.
- F33_2 orthom2 Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.
- F33_3 orthom3 Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.
- F33_4 orthom4 Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.
- F33_5 fundm1 Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt ist kein echter Muslim.
- F33_6 fundm2 Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.
- F33_7 fundm3 Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.
- F33_8 fundm4 Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Religionsbezogene Auf- und Abwertung

Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F34_1 aufwm1 Der Islam ist die einzig wahre Religion.
- F34_2 aufwm2 Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.
- F34_3 abwm1 In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.
- F34_4 abwm2 Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Einstellung zu religiös motivierter Gewalt

Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F35_1 relgewm1 Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.
- F35_2 relgewm2 Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.
- F35_3 relgewm3 Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.
- F35_4 relgewm4 Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.
- (1) stimme gar nicht zu
 - (2) stimme eher nicht zu
 - (3) stimme eher zu
 - (4) stimme völlig zu

Religion und Politik

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

- | | | |
|-------|----------|--|
| F36_1 | relpolm1 | Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform. |
| F36_2 | relpolm2 | Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland. |
| F36_3 | relpolm3 | Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden. |
| F36_4 | relpolm4 | Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Wahrgenommene religionsbezogene Marginalisierung (national und international)

Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F37_1 | margdm1 | In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt. |
| F37_2 | margdm2 | In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt. |
| F37_3 | margdm3 | Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt. |
| F37_4 | margim1 | Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden. |
| F37_5 | margim2 | Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können. |
| F37_6 | margim3 | Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern, wie z. B. in Palästina macht mich wütend. |
- (1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu

Mediennutzung

Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?

- | | | |
|---------|----------|-----------------|
| F38_1 | sozmed1 | Twitter |
| F38_2 | sozmed2 | Facebook |
| F38_3 | sozmed3 | V-Kontakte |
| F38_4 | sozmed4 | Instagram |
| F38_5 | sozmed5 | TikTok |
| F38_6 | sozmed6 | YouTube |
| F38_7 | sozmed7 | BitChute |
| F38_8 | sozmed8 | Discord |
| F38_9 | sozmed9 | Telegram |
| F38_10 | sozmed10 | WhatsApp |
| F38_11 | sozmed12 | Reddit |
| F38_12 | sozmed11 | Andere, nämlich |
| F38_txt | sozmed_s | |

- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) häufig
(5) sehr häufig

Wir möchten Sie nun zu Ihrem Vertrauen in Nachrichten befragen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F39_1 sozmedv1 Ich glaube, man kann dem Großteil der Nachrichten meist vertrauen.
- F39_2 sozmedv2 Ich glaube, ich kann dem Großteil der Nachrichten, die ich nutze, meistens vertrauen.
- (1) stimme überhaupt nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) bin unentschieden
- (4) stimme eher zu
- (5) stimme voll und ganz zu

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche, neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie, um auf Nachrichten zuzugreifen?

- F40_1 web1 Junge Freiheit
- F40_2 web2 Tichys Einblick
- F40_3 web3 PI News
- F40_4 web4 KenFM
- F40_5 web5 Compact
- F40_6 web13 Journalistenwatch
- F40_7 web7 Jungle World
- F40_8 web8 Junge Welt
- F40_9 web9 IslamiQ
- F40_10 web10 Al Jazeera
- F40_11 web11 Islamische Zeitung
- F40_12 web12 Andere, nämlich
- F40_txt web_s

- (1) nie
- (2) selten
- (3) manchmal
- (4) häufig
- (5) sehr häufig

Experiment MiD 2022

Stellen Sie sich nun bitte die folgende Situation vor ...

- Split 1
exgruppe2 Ein Bekannter von Ihnen hat sich mehrfach negativ über Ausländer in Deutschland geäußert. Er meint, dass es in Deutschland zu viele Ausländer gibt und klagt darüber, dass die Situation immer schlimmer wird. Er ist der Ansicht, dass für Ausländer hier in der Gesellschaft kein Platz sein sollte.
- Split 2 Ein Bekannter von Ihnen hat sich mehrfach negativ über Menschen in Deutschland geäußert, die seine Religion lächerlich machen und Gott beleidigen. Er meint, dass es in Deutschland zu viele solche „Gotteslästerer“ gibt und klagt darüber, dass die Situation immer schlimmer wird. Er ist der Ansicht, dass für Gotteslästerer hier in der Gesellschaft kein Platz sein sollte.
- Split 3 Ein Bekannter von Ihnen hat sich mehrfach negativ über Ausländer in Deutschland geäußert. Er meint, dass es in Deutschland zu viele Ausländer gibt und klagt darüber, dass die Situation immer schlimmer wird. Er ist der Ansicht, dass für Ausländer hier in der Gesellschaft kein Platz sein sollte. Er ist der Meinung, dass jetzt dagegen aktiv etwas getan werden muss. Dabei verweist er auf Gruppen, die dafür die Anwendung von Gewalt befürworten.
- Split 4 Ein Bekannter von Ihnen hat sich mehrfach negativ über Menschen in Deutschland geäußert, die seine Religion lächerlich machen und Gott beleidigen. Er meint, dass es in Deutschland zu viele solche „Gotteslästerer“ gibt und klagt darüber, dass die Situation immer schlimmer wird. Er ist der Ansicht, dass für Gotteslästerer hier in der Gesellschaft kein Platz sein sollte. Er ist der Meinung, dass jetzt dagegen aktiv etwas getan werden muss. Dabei verweist er auf Gruppen, die dafür die Anwendung von Gewalt befürworten.

Bitte geben Sie an, für wie problematisch die folgenden Personen diese Äußerungen halten würden.

- | | | |
|-------|----------|--|
| F41_1 | extreat1 | Ich selbst |
| F41_2 | extreat2 | Mitglieder meiner Familie |
| F41_3 | extreat3 | Meine Freunde |
| | | (1) gar nicht problematisch |
| | | (2) kaum problematisch |
| | | (3) etwas problematisch |
| | | (4) sehr problematisch |
| F42 | exav8 | Zeigen diese Äußerungen, dass dieser Bekannte radikale Einstellungen entwickelt hat, die für unsere Gesellschaft gefährlich sein könnten? |
| | | (1) eindeutig nein |
| | | (2) eher nein |
| | | (3) eher ja |
| | | (4) eindeutig ja |
| F43 | exav9 | Muss Ihrer Meinung nach in diesem Fall etwas gegen diesen Bekannten unternommen werden? |
| | | (1) eindeutig nein |
| | | (2) eher nein |
| | | (3) eher ja |
| | | (4) eindeutig ja |

Sollten Sie tatsächlich mal eine solche Situation erleben: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie im Hinblick auf die betreffende Person dann Folgendes unternehmen würden?

Ich würde ...

- | | | |
|-------|--------|---|
| F44_1 | exav10 | ... mit der Person selbst darüber reden. |
| F44_2 | exav11 | ... mit seiner Familie oder seinen Freunden über ihn sprechen. |
| F44_3 | exav12 | ... mit einem Sozialarbeiter über ihn sprechen. |
| F44_4 | exav13 | ... mit einem Priester oder einem Imam über ihn sprechen. |
| F44_5 | exav14 | ... den Fall einer Beratungsstelle mitteilen, die sich mit Radikalisierung und Deradikalisierung befasst. |
| F44_6 | exav15 | ... mit einer polizeilichen Beratungsstelle sprechen, ohne den Namen der Person zu nennen. |
| F44_7 | exav16 | ... die Person bei der Polizei anzeigen. |
| F44_8 | exav17 | ... gar nichts unternehmen. |
| | | (1) 1 gar nicht wahrscheinlich |
| | | (2) 2 |
| | | (3) 3 |
| | | (4) 4 |
| | | (5) 5 |
| | | (6) 6 sehr wahrscheinlich |

Soziodemografie

Soziodemografie 1 (Bildung, Beruf, Finanzen)

- | | | |
|---------|---------|---|
| F45 | schab2 | Welchen <u>höchsten</u> allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie? |
| | | <i>Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.</i> |
| | | (1) Bin noch Schüler/in |
| | | (2) Habe die Schule ohne Abschluss verlassen |
| | | (3) Haupt- oder Volksschulabschluss |
| | | (4) Mittlere Reife, mittlerer Schulabschluss |
| | | (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)). |
| | | (5) Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife |
| | | (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule) |
| F45_txt | schab_s | (6) Einen anderen Schulabschluss, nämlich: |

- F46 berab2 **Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?**
Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.
- (1) Kein Berufsabschluss oder noch in erster beruflicher Ausbildung (hier auch Student/in, Azubi, Berufsvorbereitungsjahr, Praktikant/in)
 - (2) Abgeschlossene Lehre oder abgeschlossene Berufsfachschule/Handelsschule
 - (3) Abschluss als Meister, Techniker oder Abschluss einer Berufs- oder Fachakademie.
 - (4) Abschluss einer Fachhochschule/Ingenieurschule.
 - (5) Abschluss an einer Universität oder Hochschule
 - (6) Einen anderen Ausbildungsabschluss, nämlich:
- F46_txt berab_s
- F47 bertaet **Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit ...**
- (1) ... Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)?
 - (2) ... Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)?
 - (3) ... Arbeitslos?
 - (4) ... Hausfrau/Hausmann?
 - (5) ... In Rente, Pension, Vorruhestand?
 - (6) ... In Ausbildung (Schüler/in, Umschüler/in, AZUBI, Praktikant/in, Volontär/in)?
 - (7) ... Student/in?
 - (8) ... Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum, Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)?
- F48 berst **Welche berufliche Stellung haben Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit?**
Wenn Sie derzeit nicht oder nicht mehr berufstätig sind, nennen Sie bitte die berufliche Stellung, die Sie zuletzt innehatten.
- (1) Angestellte/r
 - (2) Arbeiter/in
 - (3) Beamter/in (auch Anwärter/in)
 - (4) Landwirt/in im Haupterwerb
 - (5) Selbstständig erwerbstätig mit Mitarbeitern/innen
 - (6) Selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter/innen
 - (7) Mithelfende/r Familienangehörige/r (unbezahlt)
 - (8) Noch nie erwerbstätig gewesen
- F49 chef **Nehmen Sie eine Führungsaufgabe wahr, d. h. sind Sie Mitarbeiter/innen gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden sind?**
- (1) Ja, als Führungskraft (Entscheidungsbefugnis über Personal, Budget, Strategie)
 - (2) Ja, als Aufsichtskraft (Anleiten/Beaufsichtigen/Verteilen/Kontrollieren von Arbeit)
 - (3) Nein

Im Folgenden sind verschiedene Einkommensarten aufgelistet. Bitte kreuzen Sie alle Einkommensarten an, die zum Einkommen Ihres Haushalts beitragen.

- | | | |
|-------|-------|--|
| F50_1 | geld1 | Erwerbseinkommen |
| F50_2 | geld2 | Arbeitslosengeld I |
| F50_3 | geld3 | Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) oder Sozialhilfe oder andere Sozialleistungen |
| F50_4 | geld4 | (Früh-)Rente oder Pension |
| F50_5 | geld5 | Anderes Einkommen (z.B. Elterngeld, Kindergeld) |

Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt?

- F51 netto Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa _____ €.

Soziodemografie 2 (Geschlecht, Alter, Familie, Wohnen)

- F52 geschl **Welches Geschlecht haben Sie?**
- (1) Männlich
 - (2) Weiblich
 - (3) Divers

Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

- F53 alter Ich bin _____ Jahre alt.

F54 bezieh **Leben Sie in einer festen Beziehung?**

- (1) Ja
- (2) Nein

F55 famst **Welchen Familienstand haben Sie?**

- (1) Ledig
- (2) Verheiratet
- (3) Eingetragene Lebenspartnerschaft
- (4) Geschieden
- (5) Verwitwet

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Zählen Sie sich bitte selbst mit!

F56 haush Mich eingeschlossen leben ____ Personen in meinem Haushalt.

F57 haush14 In meinem Haushalt leben ____ Kinder unter 14 Jahren.

Soziodemografie 3 (Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Sprache)

In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

F58x1 geblandk Ihr Geburtsland

F58x2 geblandmk Geburtsland Ihrer Mutter

F58x3 geblandvk Geburtsland Ihres Vaters

- (1) Deutschland
- (2) Türkei
- (3) Syrien
- (4) Iran
- (5) Irak
- (6) Afghanistan
- (7) Marokko
- (8) Polen
- (9) Russische Föderation
- (10) Sonstiges

Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

F59_1 jahreind Seit etwa ____ Jahren

F59_2 sgebind Seit meiner Geburt

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater?

F60x1_1 stang1k Ihre Staatsangehörigkeit (1.)

F60x2_1 stangm1k Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter (1.)

F60x3_1 stangv1k Staatsangehörigkeit Ihres Vaters (1.)

- (1) Deutschland
- (2) Türkei
- (3) Syrien
- (4) Iran
- (5) Irak
- (6) Afghanistan
- (7) Marokko
- (8) Polen
- (9) Russische Föderation
- (10) Sonstiges

Bitte geben Sie Ihre Muttersprache an (die Sprache, mit der Sie als Kind aufgewachsen sind).

F61_1 mspr1 Deutsch

F61_2 mspr2 Türkisch

F61_3 mspr3 Englisch

F61_4 mspr5 Farsi

F61_5 mspr6 Arabisch

F61_6 mspr7 Französisch

F61_7 mspr8 Russisch

F61_8 mspr10 Eine andere Muttersprache

- (0) Nicht angekreuzt
- (1) Angekreuzt

Sprachlich-soziale Integration

Wie häufig nutzen Sie die deutsche Sprache im Alltag ... *Nur Personen, deren Muttersprache NICHT Deutsch ist:*

- F62_1 sprachd4 ... wenn Sie mit Ihrer Familie zusammen sind?
- F62_2 sprachd1 ... wenn Sie sich in Ihrer Freizeit mit Freunden treffen?
- F62_3 sprachd5 ... wenn Sie ansonsten im Alltag mit anderen Menschen reden (z.B. auf der Arbeit, beim Einkaufen)?
- F62_4 sprachd6 ... wenn Sie lesen oder fernsehen (z.B. Zeitungen/Bücher, Streaming, Videos)?
- (1) nie
 - (2) selten
 - (3) oft
 - (4) immer

Freunde

Als Letztes möchten wir noch etwas über Ihren Freundeskreis erfahren.

- F63_1 frd Wie viele Freunde haben Sie?
- (1) keine
 - (2) nur sehr wenige
 - (3) ein paar
 - (4) eher viele
 - (5) sehr viele
- F63_2 frdd Wie viele Ihrer Freunde sind deutscher Herkunft?
- F63_3 frda Wie viele Ihrer Freunde haben ausländische Wurzeln?
- (1) keine
 - (2) ein kleiner Teil
 - (3) etwa die Hälfte
 - (4) ein großer Teil
 - (5) alle

Ende des Fragebogens

Feldinformationen

idnr	Eineindeutige Nummerierung des Fragebogens
mode	Befragungsmodus (1) PAPI (2) CAWI
Language	Befragungssprache (online) (1) Deutsch (3) Türkisch (4) Arabisch (5) Englisch (7) Farsi
datumfb	Datum des Eingangs (PAPI)/Ende der Bearbeitung (CAWI) des Fragebogens
kkz	Amtliche Kreiskennziffer des Wohnortes des Befragten
bula	Bundesland des Wohnortes des Befragten (1) Schleswig-Holstein (2) Hamburg (3) Niedersachsen (4) Bremen (5) NRW (6) Hessen (7) Rheinland-Pfalz (8) Ba-Wü (9) Bayern (10) Saarland (11) Berlin (12) Brandenburg (13) Meck-Pomm (14) Sachsen (15) Sachsen-Anhalt (16) Thüringen
wo	West/Ost Einstufung des Wohnortes des Befragten (1) West (2) Ost

Gewichte

desgew	Designgewicht
pfaktges	Gesamtgewichtungsfaktor
gr1fakt	Gruppenfaktor Personen ohne MHG
gr2fakt	Gruppenfaktor Personen mit MHG
gr3fakt	Gruppenfaktor Muslime
gr4fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 31
gr5fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 32
gr6fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 33
gr7fakt	Gruppenfaktor Personen mit MHG, keine Muslime

Hinweise zur Bildung der zusätzlichen Variablen

Die nachfolgenden Beschreibungen sollen die Bildung einzelner zentraler Variablen seitens der UHH nachvollziehbar machen. Dabei wird auf die Wiedergabe der Syntax hier verzichtet, da diese durch die Nutzer der Daten im Rahmen der Auswertungen in unterschiedlichen Softwarepaketen in verschiedener Form erfolgen kann. Notwendige Schritte zur Bildung der Variablen werden daher nachfolgen im Text erläutert.

Herkunft des Befragten

Die Bestimmung der „*Herkunftsregion*“ des Befragten erfolgt in Anlehnung an die Festlegungen, wie sie in der MLD Studie erfolgt sind („Muslimisches Leben in Deutschland“, BAMF 2019: 37).

Für Personen ohne Migrationshintergrund (MHG) wurde die Variable *Herkunft* auf „Deutschland“ gesetzt. Die weitere Zuordnung der Befragten zu den hier abgebildeten Herkunftsregionen erfolgte sukzessiv. Sofern Befragte auf Grund der nachfolgend genannten Angaben bereits zugeordnet werden konnten, bleibt die so bestimmte Zuordnung bestehen.

Basis der Zuordnung ist zunächst die Angabe zur ersten Staatsangehörigkeit der befragten Person. Im nächsten Schritt erfolgte die Zuordnung entsprechend den Angaben zu einer zweiten Staatsangehörigkeit und - soweit dies eine Zuordnung nicht ermöglichte - auf Basis des Geburtslandes der befragten Person. Soweit auch dadurch eine Zuordnung noch nicht vorgenommen werden konnte, wurden die Angaben zu den Staatsangehörigkeiten des Vaters, anschließend die der Mutter verwendet. Nach den Staatsangehörigkeiten der Eltern wurden die Informationen zum jeweiligen Geburtsland des Vaters und wenn nötig der Mutter herangezogen. Im letzten Schritt erfolgte - soweit nötig - die Berücksichtigung der Angaben zur Muttersprache sowie der Informationen zur onomastischen Kennung.

Sofern die Zuordnung auf dieser Grundlage nicht eindeutig erfolgen konnte, wurde - ebenfalls in Anlehnung an das Vorgehen der Studie „Muslimisches Leben in Deutschland“ - wie folgt entschieden: Bei mehreren relevanten (nichtdeutschen) Staatsangehörigkeiten wurde diejenige als erste gewählt, die dem Geburtsland der befragten Person entspricht. Unterschieden sich die Staatsangehörigkeiten und/oder Geburtsländer der Eltern, wurde die Herkunftsregion auf Basis der Angaben zum Vater bestimmt.

Demokratiedistante Einstellungen

In die Bildung der AVs „*Demokratiedistante Einstellungen*“ gingen Variablen ein, die eine mögliche Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte, der konstitutionellen Verfasstheit Deutschlands sowie grundlegender Gleichheitsrechte thematisieren. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ablehnung demokratischer Freiheiten (frei...).
 - Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen (frei1).
 - Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden (frei2).
 - Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden (frei3).
 - Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern (frei5).
- Ablehnung konstitutioneller Verfasstheit (konst...).
 - Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen (konst1).
 - Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten (konst2).
 - Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden (konst3).
 - Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben (konst4).
- Ablehnung von Gleichheitsrechten (gleich...).
 - Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden (gleich5).
 - Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten (gleich6).
 - Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische (gleich7).
 - Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen (gleich8).

In allen drei Subdimensionen wurden zunächst notwendige Rekodierungen (Invertierungen) einzelner Variablen vorgenommen. Das betrifft die Variablen frei1, frei3, frei5 sowie die Variablen gleich5, gleich6, gleich7, und gleich8. Diese Variablen wurden so rekodiert, dass hohe Werte in den Angaben einer Ablehnung der jeweiligen Aussagen entsprechen.

Im Anschluss wurden für die drei Subdimensionen jeweils Subskalen durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der Einzelitems - unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten Person in den Subskalen war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten je Subskala (SPSS: mean.3).

Die Subskalen bilden das Maß der Ablehnung der jeweiligen Dimensionen (Freiheitsrecht, Gleichheitsrechte, konst. Verfasstheit) ab.

Zur Bildung der dichotomen Variable *demodis* wurden die drei Subskalen an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet. Die Variable *demodis* wurde so gebildet, dass Personen, die in mindestens einer der drei Subskalen den Wert 1 aufweisen, auch in der Variable *demodis* den Wert 1 zugewiesen bekommen. Voraussetzung für die Berücksichtigung der

Angaben der Befragten in der Variable *demodis* war damit das Vorliegen von mindestens einem Wert >0 in einer der drei Subskalen (SPSS: max.1).

Die kontinuierliche Variable *demo* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen aller zwölf Einzelitems - unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens vier gültigen Werten, unabhängig davon, aus welcher Subdimension diese vier Werte stammen (SPSS: mean.4). Gleichzeitig wurde berücksichtigt, dass Befragte nur dann einen gültigen Wert in der Variable *demo* erhalten, wenn auch in der dichotomen Variable *demodis* ein gültiger Wert vorhanden war. Dadurch wurde sichergestellt, dass beide Variablen in den Missingwerten übereinstimmen.

Rechtsextreme Einstellungen

Die Bildung der AV „*Rechtsextreme Einstellungen*“ basiert weitgehend auf der Konsensdefinition. In die Befragung wurden alle sechs Dimensionen der Konsensdefinition (Ausländerfeindlichkeit, Verharmlosung des Nationalsozialismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Chauvinismus, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur) sowie zusätzlich die Dimension „antiislamische Einstellung“ einbezogen. Aus Gründen der Begrenzung der Befragungsdauer musste die Anzahl der Items im Vergleich zum sonst üblichen Messinstrument (Decker et al. 2013) jedoch reduziert werden. Die jeweiligen Dimensionen werden durch ein bzw. zwei Items repräsentiert. In die Berechnung gehen die nachfolgend genannten Variablen ein (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ausländerfeindlichkeit
 - Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland (auslf).
- Verharmlosung des Nationalsozialismus
 - Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben (natsoz2).
- Antisemitismus
 - Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss (antisem1).
 - Juden kann man nicht trauen (antisem2).
- Sozialdarwinismus
 - Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt (sozdarw1).
 - Es gibt wertvolles und unwertes Leben (sozdarw2).
- Chauvinismus
 - Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben (chauv1).
 - Mein Volk ist anderen Völkern überlegen (chauv2).
- Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur.
 - Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert (redik1).
- Zusätzliche Dimension: Anti-islamische Haltung
 - Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land (islamf1).

Die Skalenbildung erfolgte in Anlehnung an die Vorgehensweisen der Leipziger Autoritarismus-Studie (2018) sowie der Mitte-Studie (Zick et al. 2021: 84, 85).

Um trotz der unterschiedlichen Anzahl der Items innerhalb der Subdimensionen allen Dimensionen ein gleiches Gewicht zu verleihen, wurden für diejenigen Subdimensionen, die zwei Items aufweisen, jeweils zunächst die Mittelwerte beider Items gebildet. Das betrifft die Subdimensionen Antisemitismus, Chauvinismus und Sozialdarwinismus. Voraussetzung war mindestens ein gültiger Wert in einem der beiden Items (SPSS: mean.1).

Die kontinuierliche Variable *konsens* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der - soeben gebildeten - drei Subskalen sowie der verbleibenden vier Einzelitems gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten (SPSS: mean.3).

Zur Bildung der dichotomen Variable *konsens_di* wurde die Skala *konsens* an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet.

Zusätzlich wurde zu Vergleichszwecken eine kategoriale dreistufige Variable gebildet, die das Vorliegen eines geschlossen rechten Weltbildes bzw. die Offenheit für rechte Ideologien in ähnlicher Weise abbildet, wie das in den Mitte-Studien (vgl. Zick 2021) der Fall ist. Bei einem Vergleich der Skalenbildungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den bisherigen Studien die Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen auf einer 5-stufigen Likert-Skala erhoben wurde, während im Rahmen der Befragung MiD 2021 die Antwortkategorien 4-stufig erfasst wurden. Daher erfolgte eine Anpassung der jeweiligen Cut-Off-Werte.

Die dreistufige Variable *konsens_3* wurde wie folgt gebildet: Personen mit einem Wert von 2.0 oder kleiner auf der kontinuierlichen Skala *konsens* wurde der Wert 1 zugeordnet (dieser Wert indiziert die eindeutige Ablehnung rechter Ideologien); Personen mit einem Wert größer 2.00 und kleiner oder gleich 2.8 wurde der Wert 2 zugeordnet (dieser Wert indiziert Offenheit für rechte Ideologien) und Personen, die einen Wert größer 2.8 aufweisen, wurde der Wert 3 zugeordnet (dieser Wert indiziert das Vorliegen eines geschlossen rechten Weltbildes).

Islamismusaffine Einstellungen

Die Variablen, die „*Islamismusaffine Einstellungen*“ abbilden, wurden nur für jene Befragte erhoben und verwendet, die sich nach eigener Angabe einer islamischen Religion verbunden fühlen.

In die Bildung dieser Skala gehen Variablen ein, die eine pauschalisierte Aufwertung des Islam, die Abwertung anderer Religionen oder westlicher Gesellschaften sowie das Primat religiös legitimierter Gesetze vor demokratisch legitimierten Gesetzen und politischen Entscheidungsprozessen abbilden. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Pauschale Aufwertung des Islam
 - Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen (aufwm2).
- Pauschale Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften
 - Juden kann man nicht trauen (antisem2).
 - In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern (abwm1).
 - Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen (abwm2).
- Primat islamischer Religion vor Demokratie (religiös motivierte Demokratiedistanz)
 - Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform (relpolm1).
 - Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland (relpolm2).
 - Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden (relpolm3).
 - Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland (relpolm4).

Die unterschiedliche Anzahl der Items innerhalb der Subdimensionen wurde bewusst so belassen. Die drei Dimensionen sollten mit unterschiedlichem Gewicht in die Skala eingehen.

Die kontinuierliche Variable *islam* im Sinne islamismusaffiner Einstellungen wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der acht Einzelitems gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens sechs gültigen Werten (SpSS: mean.6).

Zur Bildung der dichotomen Variable *islam_di* wurde die Skala *islam* an der Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet.

Im Anschluss an die Skalenbildung - die wie bereits erwähnt nur für Muslime vorgenommen wurde - wurde für Populationsschätzungen der Wert der Variable *islam_di* bei allen Personen die nicht Muslime sind auf 0 gesetzt.



Photo by UHH/RRZ/Mentz

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg